Dienstag, 1. August. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9864. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**London, 1. August. Das Oberhaus debattirte gestern Abends über den Antrag des Lord Stratheden in der Orientfrage, wonach sich das Haus bereit erklärt, alle zur Aufrechterhaltung der Verträge von 1856 nothwendigen Maßregeln auf sich zu nehmen. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. Im Laufe der Debatte bedauerte Lord Granville, daß die Regierung das Berliner Memorandum en bloc ablehnte, und fand, die von der Regierung verkündete Neutralität sei eine wohlwollende gegen die Türken. Graf Derby vertheidigte die Regierungspolitik und erklärte, die künftige Politik sei von den Kriegserfolgen und von der Möglichkeit abhängig, eine Cooperation der übrigen Mächte zu erlangen. Derby sprach ferner gegen nicht durchaus nothwendige Veränderungen, gegen ein Einlassen auf weitgehende Projecte und für eine Lösung der gegenwärtigen Frage, nicht der Orientfrage überhaupt. Die Regierung wolle nicht Gefahr laufen, ohne Noth den europäischen Frieden zu stören.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 31. Juli. Die Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen zum Zweck der Einführung eines einheitlichen Tarifsystems, welche gestern geschlossen wurde, hat im Wesentlichen die auf 4 Specialtarifen basirende Vorlage des Harzburger Tarifverbandes und eventuell eine diese Vorlage auf 3 Specialtarife modificirende Vorlage des preußischen Handelsministeriums angenommen. Nach dem Schluß der Conferenz reisten die Mitglieder derselben nach München.

Wien, 31. Juli. Der „Pol. Corresp." wird aus Belgrad gemeldet: Nachdem die Untersuchung wegen der am 5. d. stattgehabten Beschießung des Dampfers „Tisza" durch die Serben geschlossen worden ist, wurde der hauptsächlich compromittirte Commandant der serbischen Nationalmiliz, Peter Jokovic, seitens des serbischen Kriegsministeriums in Gegenwart einer Militärabtheilung seiner Charge enthoben und entlassen. — Dieselbe Correspondenz veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Schlacht bei Vrbica. In demselben wird der Sieg der Montenegriner als eine Folge einer leichtsinnigen Operation Mukhtar Pascha's dargestellt. Mukhtar Pascha habe von seinem Corps 8 Bataillone gerettet. Er soll in Bilek von den Montenegrinern eingeschlossen sein.

Köln, 31. Juli. Das gerichtliche Urtheil in dem Prozesse der Rheinischen Effectenbank lautet für den Director G. Horn auf 3 Jahre Gefängniß, für den Commerzienrath Wendelstadt und den Director Willemsen auf 6 Wochen und für den Director Surén auf 3 Monate Gefängniß. Alle andere Angeklagten wurden freigesprochen.

## Danzig, 1. August.

Die conservativen Organe von der „Kreuzztg." und der „Norddeutschen" bis herab zu den kleinsten Provinzblättchen vertreiben jetzt ein Flugblatt des „Wahlvereins der deutschen Conservativen". Dasselbe überrascht uns mit einer etwas auffallenden Metamorphose der „deutschconservativen Partei." Es heißt nämlich in demselben: „Aus allen Theilen des Reiches sind bereits Beitrittserklärungen zu dem Programm eingegangen. (Die „Leiter" der neuen Partei sollten übrigens wissen, daß die Bezeichnung „Programm" nach der Autorität der „N. A. Z." entweder incorrect oder illoyal ist.) Soll die Vereinigung einen dauernden Charakter erhalten, so muß ihren Kern ein förmlicher Verein bilden. Als Grundlage für denselben wird das am Schluß abgedruckte Statut eines „Wahlvereins der deutschen Conservativen" dienen." Eine soeben gegründete Partei, die sofort wieder die Schaffung eines „förmlichen Vereins" nöthig macht, um einen „Kern" zu erhalten, ist schon ein eigenthümlicher Anblick; noch mehr muß es auffallen, wenn eine neue Partei sich nur in der Form eines „Wahlvereins" einen dauernden Charakter verschaffen zu können meint. Das Sonderbarste aber ist, daß dieser Verein „zunächst nur alle Parteigenossen in Preußen" umfassen soll, sintemalen „von Parteigenossen der außerpreußischen Staaten gegen die Vereinsbildung, insoweit sie auf das Gebiet ihrer Heimathsstaaten sich erstrecken soll, theils rechtliche, theils praktische Bedenken geltend gemacht worden sind." Das sieht denn doch sehr so aus, als ob die neue Partei gleich Anfangs bei ihrer von der „N. A. Z." so pomphaft angekündigten Organisirung in die Brüche gegangen wäre. Jedenfalls kann man jetzt mit vollstem Recht sagen, daß sich die „deutschconservative Partei" als preußische Junkerpartei entpuppt hat.

Die „Post" veröffentlicht heute folgenden Wahlaufruf der deutschen Reichs- und freiconservativen Partei (den ersteren Namen führt die Fraction bekanntlich im Reichstage, den anderen im Abgeordnetenhause):

„Da die politische Stellung unserer Partei während der letzten 10 Jahre zu den großen politischen Fragen, welche die Verhandlungen der parlamentarischen Körperschaften Deutschlands beherrscht haben, offenkundig vor Aller Augen liegt, und da in Kurzem die Wähler Gelegenheit haben werden, in persönliche Beziehungen zu ihren Abgeordneten zu treten, so glauben wir uns der Aufstellung eines besonderen Programms enthalten zu dürfen. Das zukünftige Verhalten der Partei ist vorgeschrieben durch ihre politische Vergangenheit. Hervorgegangen aus gemäßigt conservativen und altliberalen Elementen hat dieselbe seit ihrem Bestehen die nationale Politik des Reichskanzlers, welche gerichtet ist auf eine Stärkung der Centralgewalt des Reichs und ihrer monarchischen Spitze bei voller Achtung der vertragsmäßigen Rechte der Einzelstaaten, auf Erhaltung der Wehrkraft des Landes, auf Wahrung der Souveränetät der weltlichen Macht des deutschen Reichs und der Einzelstaaten gegenüber kirchlichen Uebergriffen, auf einheitliche Gestaltung des Rechtslebens der deutschen Stämme — aus vollster innerer Ueberzeugung unterstützt.

Wie wir mitgewirkt haben bei der einheitlichen Regelung des Bank- und Münzwesens, sowie bei der wirthschaftlich reformirenden Gesetzgebung der letzten Jahre, so verkennen wir doch nicht, daß Mißstände verschiedener Art in unserem Erwerbs- und Verkehrsleben hervorgetreten sind, welche zur Abhilfe auffordern.

Wir weisen entschieden die Bestrebungen einzelner Klassen zurück, welche die politischen Wahlen zur Vertretung ihrer Einzel-Interessen mißbrauchen wollen, allein für ebenso ungerechtfertigt halten wir es, berechtigte Klagen großer Erwerbs- und Wirthschaftsgruppen mit Schlagwörtern abzufertigen. Der unleugbare Druck, unter welchem Handel, Ackerbau, Gewerbe leiden, scheint uns die Nothwendigkeit aufzuerlegen, eine genaue Prüfung anzustellen, wie Wandel zu schaffen ist. Es wird Aufgabe des nächsten Reichstags sein, zu prüfen, inwieweit die hervorgetretenen wirthschaftlichen Schäden durch gesetzgeberische Maßregeln zu heilen sind. Als solche werden in das Auge zu fassen sein: die Revision der Actiengesetzgebung, die endliche einheitliche Regelung der Eisenbahn-Frachttarife, die Rücksichtnahme auf die heimischen Productionsverhältnisse beim Abschluß neuer Handelsverträge. Es wird zu prüfen sein, in wie weit hierbei das Princip der Gegenseitigkeit zur Geltung zu bringen ist, in wie weit Zölle beizubehalten oder zu verändern sind gemäß den Erschwerungen, welche deutschen Producenten beim Eintritt in andere Länder auferlegt werden.

Es wird zu prüfen sein, in wie weit es möglich ist, durch Eröffnung neuer Steuerquellen drückende ältere Steuerarten zu beseitigen. Es wird eine Revision und Uebertragung der Stempelsteuer auf das Reich, sowie die Entwickelung des Systems der indirecten Besteuerung unter entsprechender Reduction directer Steuern in Erwägung zu ziehen sein.

Die Störungen, welche agitatorischer Weise in die Beziehungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gebracht worden sind, erfordern dringend einen stärkeren ausreichenden Schutz gegen den böswilligen Contractbruch und die Regelung des Lehrlingswesens.

Bei der zu erwartenden Berathung des Unterrichtsgesetzes im preußischen Landtage wird die Partei, entsprechend ihrer bisherigen Stellung, bei voller Achtung für die Freiheit der Confessionen den staatlichen Charakter der Schule aufrecht zu erhalten wissen.

Wie die Partei seiner Zeit mitgewirkt hat, die Principien der Selbstverwaltung durch Einführung der Kreisordnung zur Geltung zu bringen, so glaubt sie auch jetzt, im weiteren Austau derselben die nothwendigen Consequenzen ziehen zu sollen, um diese Organisation zu einem baldigen Abschluß zu führen; dann allerdings den neuen Institutionen Zeit zu gewähren, sich zu befestigen und einzuleben. Als ein dringendes Bedürfniß empfinden wir mit dem ganzen Lande, daß endlich eine Zeit größerer Ruhe für die gesetzgeberische Thätigkeit der Reichs- und Landesvertretungen herbeigeführt werde.

Wie wir bisher unsere Aufgabe nicht in der Polemik gegen andere Parteien und in einer blos negativen Kritik der Vorschläge der Regierung gesucht haben, so werden wir auch in Zukunft im Zusammenwirken mit verwandten Parteien die Regierung in unabhängiger Ueberzeugungstreue zu unterstützen und fortzuarbeiten suchen an der Consolidirung des Reichs und an der gesunden Fortentwickelung der Verhältnisse der Einzelstaaten; denn gerade in der consequenten Durchführung der seit zehn Jahren verfolgten Politik erkennen wir das sicherste Mittel, die freisinnigen und segensreichen Errungenschaften der letzten Zeiten sicher zu stellen und unsere fernere staatliche Entwickelung ebensowohl vor der Reaction als wie vor überstürzendem Radicalismus zu bewahren."

Wie man sieht, ist das Programm sehr geschickt abgefaßt und accomodirt sich geschmeidig den augenblicklichen Strömungen an. Es ist daraus mit Befriedigung zu constatiren, daß das Verhältniß der frei-conservativen Fractionen zu den übrigen Parteien nicht verändert ist, daß die mit so gewaltigem Lärm in Scene gesetzte neueste conservative Gründung auf die Haltung der freiconservativen Partei keinen Einfluß gewonnen hat. Es weist dieselbe die Reactionsgelüste von sich ab und will die Fortführung unserer inneren Politik in der „freisinnigen" Richtung der letzten zehn Jahre. Wenn die Partei den Wunsch ausspricht, daß das Tempo der Gesetzgebung in der nächsten Zeit ein gemäßigteres werde, so stimmt sie hier mit der Mehrzahl der Liberalen überein. Damit ist nicht gesagt, daß die Gesetzgeber bisher ihre Arbeiten mehr überstürzt hätten, als es nöthig gewesen; denn wenn die Neuschöpfungen auch auf den verschiedensten Gebieten so zahlreiche waren, daß es der Mehrzahl schwer war, denselben mit vollem Verständniß zu folgen, so war doch dies Tempo für einige Zeit nothwendig, weil die vorhergegangene Reactionszeit so vieles Nöthige versäumt hatte, und weil für das neu geschaffene deutsche Reich auf vielen Gebieten gemeinsame Normen geschaffen werden mußten, um das neue Gesammt-Gemeinwesen überhaupt zu einem organischen lebendigen Körper zu machen. Wenn das Programm criminelle Bestrafung des Contractbruches verlangt, so halten wir dies neuerdings vielbegehrte Mittel nicht für geeignet, den nicht abzuleugnenden Mißständen durchgreifend abzuhelfen; doch ist dies keine stricte Parteisache, wir wissen, daß auch sehr viele Liberale unsere Meinung nicht theilen. Bedenklich ist für uns in dem Programm hauptsächlich der Theil, welcher die Zoll- und Handelspolitik behandelt. Wenn hier auch nicht ein bestimmter Standpunkt consequent durchgeführt, die Hauptsache in allgemeinen Redensarten abgehandelt ist, so ist doch wieder soviel zu ersehen, daß die Hütten- und Fabrikbesitzer Oberschlesiens und der Rheinlande in der Partei einen ausschlaggebenden Einfluß besitzen. Ihnen ist es gelungen, dem Schutzzoll auch hier ein sehr durchsichtiges Mäntelchen umzuhängen. Wenn die freiconservative Partei auch nicht der politischen Reaction dienen will, so ist sie doch durch ihre maßgebenden Elemente der Gefahr ausgesetzt, ein Werkzeug der wirthschaftlichen Reaction zu werden. Eine conservative Partei etwa von der Haltung der Freiconservativen in politischen Dingen, welche mit einer großen liberalen Partei um die Majorität in den Parlamenten streitet, das, glauben wir, wird in der Zukunft das Bild unserer parlamentarischen Verhältnisse sein. Diese Zukunft ist aber noch nicht so nahe. Vorher muß einmal die Tradition unserer reactionslüsternen Altconservativen verblaßt sein; dann werden die Freiconservativen vorher die unter ihnen noch dominirenden handelspolitischen Ziele umgestalten müssen. An diesen wird es hauptsächlich liegen, wenn die Freiconservativen auch ferner noch auf wenige deutsche Gauen localisirt bleiben. In unseren nordöstlichen Provinzen werden auch diejenigen, welche sonst zu der politischen Richtung der Freiconservativen hinneigen würden, sich ihr anzuschließen große Bedenken hegen, weil sie durch die dort vorherrschenden Elemente ihre vitalsten Interessen bedroht sehen müssen. — Unterzeichnet ist der Wahlaufruf von dem Ausschusse der Partei: dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, den Grafen Bethusy-Huc, Frankenberg und Wintzingerode, den Abgg. Krah, Lucius, Stengel und Thilo.

In Konstantinopel herrscht — wie über Wien gemeldet wird — infolge des Bekanntwerdens der Nachricht von einem bevorstehenden abermaligen Thronwechsel eine ungeheure Aufregung. Der Fanatismus ist im Wachsen begriffen, Alles hängt nur an einem Faden, jeden Augenblick werden die ernstesten Ruhestörungen befürchtet, wodurch möglicher Weise der Thronwechsel verschoben wird.

In Folge der Haltung Rumänien's will die Pforte an der rumänischen Grenze ein Heer von angeblich 45 000 (?) Mann unter Mullah Pascha concentriren.

Wie in der Türkei so mangelt es auch in Serbien am Besten zur Kriegführung, am Gelde, und dort wie hier muß man zum bedenklichsten Mittel, zur Ausgabe unbegrenzter ungedeckter Banknoten greifen. In Serbien sollen am 1. August a. St. (13. August unserer Zeitrechnung) die Staatsobligationen und Banknoten mit Zwangscours in Wirksamkeit treten. Der montenegrische Sieg hat in Belgrad große Begeisterung hervorgerufen. Mehrere serbenfeindliche Correspondenten haben

---

### Das türkische Heer und seine Generale.

Ueber die türkische Feldarmee und ihre Führer bringt die „Turquie" Folgendes: Die Türken haben ihre ganze, an dem gegenwärtigen Kriege theilnehmende Armee in sechs Corps getheilt, von denen das erste unter dem Oberbefehl Mukhtar Pascha's in Bosnien und der Herzegowina steht. Als Untergebene Mukhtar's befehligen in der nördlichen Herzegowina die Divisionsgeneräle Ali, Selim und Mehemed Pascha, in Gatzko Dschelaleddin Pascha, in Serajewo der Befehlshaber der zweiten Division, Veli Pascha, und an der Drina bei Belina Salih-Zeki Pascha. Das zweite der serbischen Ibar-Armee gegenüberstehende Corps wird von Derwisch Pascha befehligt, unter dem der Divisionsgeneral Hussein Husni in Novibazar commandirt. Das dritte Corps umfaßt die Armeen von Nisch und Widdin und steht unter dem Oberbefehl Achmed Ejub Pascha's, während am Timok als Unterbefehlshaber Osman Noury Pascha (Commandeur der vierten Division von Widdin) und Fazly Pascha, bei Belgradschik Oberst Hassan Bey und an der Norawa die Divisions-Generäle Suleiman Hafiz (Commandeur der Division von Ak Palanka) und Hassan Hairi (Commandeur der fünften Division von Scharköi), so wie die Generalstabs-Mitglieder Nedjib, Adyl und Khalil Pascha befehligen. In Nordalbanien steht Ahmed Hamdy und unter ihm Brahim Bey mit dem vierten Corps bei Skutari und Podgoritza; bei Kossowa in der Nähe der Eisenbahnstation Mitrowitza leitet Aly Saïb Pascha die Bildung eines neuen, des fünften Corps, während der Tscherkesse Abdy Pascha als Ober-Commandant sämmtlicher Freischaaren gilt, die man nominell zu einem sechsten Corps zusammengefaßt hat. Der Admiral Kiridli Hussein Pascha endlich commandirt die an der Timok-Mündung ankernde Donau-Flotille.

Ueber die Generale selbst bringt das genannte Blatt folgende biographische Notizen: Der Oberbefehlshaber (Serdar-Ekrem) Abdul-Kerim diente in Mesopotamien zu Daarbekr und Erzerum, machte den Krimkrieg und den gegen Montenegro mit, ist im Rang der älteste aller türkischen Generäle und besitzt schon seit 25 Jahren die Würde eines Muschir. Neuerdings soll ein äußerst schmerzhaftes Blasenleiden ihm das Reiten und Fahren fast unmöglich machen und hiedurch sein langes Zögern in Sofia mit veranlaßt haben. Derwisch Pascha gilt als ein wüthender, rücksichtsloser Draufgänger, diente im Krimkriege, erstürmte seiner Zeit Cettinje, die Hauptstadt Montenegro's, wofür er zur Würde eines Vezir erhoben wurde, und hat jüngsthin als General-Gouverneur von Bosnien und der Herzegowina ein sehr schlechtes Andenken hinterlassen, indem er von der Civil- und Militär-Bevölkerung gleich nutzlose und unmenschliche Anstrengungen verlangte. Abdy Pascha, circassischem Blut entsprossen, ward im montenegrinischen Kriege Vezir und bekleidete zuletzt den Posten eines Polizei-Ministers. Achmed Mukhtar, ein natürlicher Sohn des letztentthronten Sultans und der jüngste General der türkischen Armee, diente als Generalstabs-Offizier in dem Feldzuge gegen Montenegro, so wie unter Redif Pascha in den kleinen Kämpfen gegen die Araber und Assyrer. Von dem Posten eines Valy von Yemen zur Herzegowina berufen, erlitt er die bekannte Niederlage im Duga-Passe, war aber im Uebrigen gegen die Aufständischen glücklicher als sein Vorgänger Derwisch Pascha. Achmed Ejub ist aus der kaiserlichen Militärschule hervorgegangen, diente im Generalstab und ward von Yemen nach Nisch berufen, wo er den Oberbefehl über die gesammten Streitkräfte des Donau-Vilajets übernahm. Ahmed Hamdy war zweimal Polizei-Minister und Aly Saïb mit der Würde eines Kaimakam längere Zeit hindurch Kriegs-Minister. Mehemed Aly Pascha, ein Deutscher von Geburt, erhielt seine Ausbildung in der Militärschule von Pancaldi, ward zur Zeit des kretischen Aufstandes von dem verstorbenen Aali Pascha wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit belobt und errang sich außerdem Verdienste durch die Ausrottung des griechischen Räuberwesens. Osman Pascha, der gefürchtete Gegner Leschjanin's, ist ebenfalls aus der Militärschule von Pancaldi hervorgegangen. Suleiman Pascha wirkte in hervorragendem Grade bei der Absetzung des Sultans Abdul Aziz und erhielt dafür von Murad die Würde eines Ferik, und Nedjib Pascha endlich, ehemals Schüler des Polytechnicums zu Brüssel, soll eines der fähigsten Mitglieder des türkischen Generalstabes sein.

### Die pneumatische Briefbeförderung in Berlin.

Die Einrichtung der Pneumatik in Berlin für die Stadtbriefbeförderung schreitet rüstig vorwärts, und schon im October d. J. wird voraussichtlich dieses neue und wichtige Institut in's Leben treten. Die technischen Herstellungsarbeiten, deren Leitung der Ingenieur v. Felbinger aus Wien, welcher den Wiener pneumatischen Betrieb ebenfalls hergestellt hatte, übernommen, sind zum größten Theil vollendet. Die Röhrenlegung durch die Straßen in der Gestalt zweier großer Ringe und mehrerer Ausläufer ist bereits erfolgt; die Aufstellung von Dampfmaschinen zur Bewegung der Luftpumpen und von Luftreservoiren ist zum Theil in Angriff genommen, zum Theil fast vollendet. Berlin ist für den pneumatischen Betrieb in zwei große Ringe — diesseits und jenseits der Spree — getheilt, deren Verbindung durch einen Doppelstrang zwischen dem Centraltelegraphenamt (diesseits der Spree) und der Börse (jenseits der Spree) hergestellt ist. Die zur pneumatischen Beförderung aufgegebenen Briefe resp. Sendungen können durch beide Ringe, mit Einschluß der unmittetbar dazu gehörigen Expeditionsarbeiten in einer halben Stunde theils durch Luftdruck, theils durch Luftentziehung getrieben werden. Da nun in den meisten Fällen derartige Sendungen nur einen Ring oder noch weniger zu durchwandern haben werden, so wird die pneumatische Beförderung einer Sendung in der Regel kaum eine viertel Stunde in Anspruch nehmen. Jeder der beiden Ringe hat zwei in entsprechender Entfernung von einander errichtete Maschinenhäuser; in denselben werden durch Dampfkraft Pumpen in Bewegung gesetzt, durch welche die in den Maschinenhäusern und die an nahegelegenen Stationen befindlichen Luftreservoirs theils mit comprimirter, theils mit verdünnter Luft gespeist werden, je nachdem die Beförderung durch Luftdruck oder durch Luftaufsaugung erfolgt. Die Einrichtung ist getroffen, daß bei allen Strecken sowohl mit Luftdruck, als auch mit Luftentziehung, also hin und zurück gearbeitet werden kann; zunächst jedoch wird eine derartige Hin- und Zurückbeförderung innerhalb der beiden Peripherien nicht stattfinden, vielmehr werden die Sendungen stets nach einer Richtung — nach der rechten — sich bewegen, so daß ein Brief, welcher an eine Nachbarstation zur linken Seite gerichtet ist, fast den ganzen Ring zu durchlaufen hat, während ein Brief, welcher innerhalb des Ringes an die entgegengesetzte, also geographisch entfernteste Station gerichtet ist, nur durch die Hälfte des Ringes getrieben wird. Nur bei den Ausläufern, also sowohl bei den von der Peripherie der Ringe nach entfernteren Stadttheilen gelegten Röhren, als auch bei der Verbindungsleitung der beiden Ringe zwischen dem Central-Telegraphenamt und der Börse wird nothwendiger Weise die Beförderung von vornherein durch Eintreiben und Aufsaugung der Luft sowohl hin als auch zurück erfolgen. — Neben den unterirdischen Röhren laufen electrische Correspondenzdrähte, durch welche jede Station mit der anderen sich über den Abgang und die Ankunft von Sendungen verständigen kann. — Im Ganzen werden 15 Stationen errichtet werden, von denen 12 Stationen innerhalb der beiden Ringe und 3 Stationen außerhalb derselben liegen werden.

den Wink erhalten, Serbien zu verlassen. Mehrere dänische Offiziere sind in serbische Dienste getreten.

Die ungarischen Journale verbreiten die Nachricht, Rußland sei eine ernste Schwierigkeit dadurch bereitet, daß im Kaukasus eine Revolution ausgebrochen sei. 70000 Tscherkessen sollen unter Waffen stehen und die russischen Garnisonen verjagt haben. Von Petersburg aus wird die Nachricht insoweit bestätigt, daß in der Nähe des Kaukasus wirklich ernste Ruhestörungen zu befürchten seien, doch nicht auf russischem, sondern auf türkischem Gebiete. Die Türken haben aus den asiatischen Grenzbezirken alle Truppen nach dem Kriegsschauplatze abgerufen, und die muhamedanische Bevölkerung bereitet nun den türkischen Behörden nicht geringe Schwierigkeiten.

---

### Deutschland.

N. Berlin, 31. Juli. Unter dem Titel „Gründerprozesse“ ist bei Julius Springer in Berlin eine „criminalpolitische Studie“ von Justinus Moeller erschienen, welche die criminelle Verantwortlichkeit der „Gründer“, insbesondere die Anwendbarkeit des Betrugsparagraphen (263) des Reichsstrafgesetzbuchs auf Täuschungen des „Publikums“ durch Gründungsprospecte einer Kritik unterwirft. Diese Anwendbarkeit wird unter verschiedenen Gesichtspunkten verneint. Zunächst vermißt der Autor der Broschüre in den bisher zur Cognition der Gerichte gelangten Fällen den strafrechtlichen Dolus. Die allgemeine Verwirrung der wirthschaftlichen und Rechtsbegriffe habe in der sogenannten Gründungszeit jene beklagenswerthen Erscheinungen zu Tage gefördert, welche erst jetzt, nach Ablauf von 4—5 Jahren, unter dem Drucke einer sehr erregten Tagesstimmung, nicht ohne gewagte juristische Constructionsversuche, au das Schema des § 263 zurückgeführt würden. Er hält ferner den Nachweis eines ursächlichen Zusammenhangs zwischen den „falschen Vorspiegelungen“ der Prospecte und der aus ganz anderen (wirthschaftlichen) Gründen herzuleitenden „Beschädigung“ der Actionäre für überaus schwierig, ja sogar für unmöglich und weist endlich darauf hin, daß die Constatirung des „Irrthums“ lediglich auf den meistentheils interessirten Zeugen gestellt sei, welcher zugleich Civilkläger gegen die Angeklagten wäre. Außerdem sei die Frage, ob ein Betrug im Sinne des geltenden Gesetzes, wenn auch die sonstigen Requisite des Betruges vorlägen, anzunehmen sei, eine offene, da die „Vorspiegelungen“ an eine persona incerta gerichtet wären. Die Wissenschaft und die Praxis hätten sich über diesen Punkt noch nicht schlüssig gemacht. Angesichts dieser Zweifel, welche die Anwendbarkeit des § 263 auf den Prospectschwindel aus juristischtechnischen Gründen in Frage stellten, macht der Verfasser der Studien seine „criminalpolitischen“ Bedenken geltend. Er weist auf die sittlichen Gefahren hin, welche das die Gründerprozesse begleitende speculative Denunciantenthum mit sich führe, auf die nachtheiligen volkswirthschaftlichen Folgen einer im großen Stile etwa zu betreibenden „Gründerhetze,“ auf die Trübung des öffentlichen Rechtsbewußtseins, welche sich aus einer retrospectiven Gesetzesauslegung ergeben müsse, wenn dieselbe zu Nutz und Frommen einer Tagesmeinung das Gesetz dem Falle anzupassen suche. Nicht mit Unrecht wird den Organen der Rechtspflege das zu späte Einschreiten zum Vorwurf gemacht, wenn dasselbe überhaupt zu rechtfertigen sei. (Daß dies im einzelnen Falle denkbar sei, giebt der Verfasser zu.) Der Einwand der Unkenntniß könne dieselbe nicht schützen. Die jetzt als Vergehen gebrandmarkten Ausschreitungen der Gründungsperiode seien gerade damals, als sie mit cynischer Offenheit sich vor den Augen der Behörden breit machten, jedem anständigen Menschen ein Gräuel gewesen. Die öffentliche Meinung, das zuständige Forum jener sittlich verwerflichen Ungehörigkeiten, habe ihr Urtheil gesprochen. Es sei bedenklich, wenn dem Gesetze ex hunc die Competenz auf einem Gebiet vindicirt werde, für welches es damals und jetzt noch an passenden Normen fehle. — Indem wir hiermit eine rein objective Darstellung des Kerns der Broschüre gegeben haben, lassen wir dahingestellt, in wie weit dem Verfasser in seinen Deductionen zu folgen ist. Augenscheinlich geht er in einzelnen Punkten zu weit, insbesondere, wenn er dem Prospect eine gar zu untergeordnete Rolle einräumt. Jedenfalls ist dieser Theil der Möller'schen Schrift der anfechtbarste, wenn auch zugegeben werden mag, daß die Einwirkung der Gründungsreclame eine individuell sehr verschiedene gewesen ist. Aber in der Charakteristik der Gefahren, welche er für unsere sittlichen Zustände aus dem Großbetrieb der Gründerhetze befürchtet, wird ihm der ruhige Beurtheiler theils direct zustimmen, theils wird er durch dieselbe wenigstens zu ernstem Nachdenken angeregt werden. In einem Theile der Presse ist über die vorliegende Schrift a prima vista der Stab gebrochen worden; man griff irgend eine prägnante Stelle aus dem Zusammenhange heraus und denuncirte den Verfasser als Vertheidiger und Verherrlicher des Gründerthums. Der Wahrheit gemäß ist zu constatiren, daß er es an sittlicher Verurtheilung desjenigen, was man unter Gründerthum in dem heute gemeingiltig gewordenen bösen Sinne versteht, durchaus nicht fehlen läßt. Auch verwahrt er sich ausdrücklich dagegen, „für die Straflosigkeit des Betruges, in welcher Gestalt er auch auftreten möge,“ zu plädiren und tritt für eine künftige legislative Regelung der in Rede stehenden Materie ein; aber, was die bestehende Gesetzgebung betrifft, so meint er, es könne dem Strafrichter nicht die Aufgabe gestellt werden, „nachzuholen, was der Gesetzgeber versäumt hat.“ Eine gewisse Animosität und drastische Colorirung der Darstellung hätte der Verfasser im Interesse der Objectivität besser vermieden. Im Allgemeinen aber darf man sagen, daß die Möller'sche Broschüre sich in Form und Inhalt weit hinaushebt über die widerlichen Preßerzeugnisse, welche über „dieses unerquicklichste Kapitel der Krachperiode“ nur zu oft von beiden Seiten auf den Markt gebracht werden.

* Erzherzog Albrecht wird zu den Herbstmanövern in Berlin erwartet.

— Die Ablegung der Prüfung für die höhere Telegraphen-Verwaltung erfolgt fortan vor einem bei dem General-Telegraphen-Amt eingesetzten Prüfungsrath. Die Absicht, sich zur Prüfung zu melden, muß mindestens sechs Monate vor der Meldung der vorgesetzten Ober-Postdirection angezeigt werden, welche dem Beamten nach Ablauf der sechsmonatlichen Frist eröffnet, ob sie ihn zur höheren Prüfung anzumelden vermag oder nicht. Nach erfolgter Meldung bestimmt das General-Telegraphen-Amt, ob der Beamte zur Prüfung zugelassen werden kann. Die Prüfung zerfällt: A. in die Ausführung eines praktischen Auftrages; B. in die Anfertigung zweier schriftlichen Arbeiten und zwar: Ausarbeitung einer Aufgabe über die wissenschaftlichen Zweige der Telegraphie und einer anderen über den Telegraphenbetriebs-, bautechnischen bez. Verwaltungsdienst; und C. in die mündliche Prüfung. Das Ergebniß der mündlichen Prüfung wird in einem, von dem Prüfungsrathe zu ertheilenden Prüfungszeugnisse ausgesprochen, in welchem zugleich das Ergebniß der gesammten Prüfung, und zwar für jeden Theil derselben besonders, anzugeben ist. Die Prüfungsurtheile sind: vorzüglich, gut, genügend oder ungenügend. Der zu prüfende Beamte hat nur dann im Ganzen bestanden, wenn das Prüfungsurtheil für jeden Theil der Prüfung mindestens genügend lautet. Hat der Beamte in der mündlichen Prüfung nicht bestanden, so bestimmt der Prüfungsrath, nach welcher Frist er sich zur Wiederholung derselben melden darf. Besteht der Beamte in einem Theile der Prüfung, in welchem er schon früher nicht bestanden, auch bei der Wiederholung nicht, so kann eine Zulassung desselben zur nochmaligen Wiederholung der Prüfung nur mit Genehmigung der obersten Telegraphenbehörde erfolgen.

— Nachdem das Herzogthum Lauenburg nunmehr dem preußischen Staate einverleibt ist, liegt es in der Absicht der Staatsregierung, auch eine anderweitige gesetzliche Regelung der ständischen Verfassung Lauenburg's eintreten zu lassen. Diese Regelung wird sich nicht nur auf die Zusammensetzung der jetzigen Ständeversammlung, der Ritter- und Landschaft beschränken, sondern sie wird auch auf das sogenannte Landschafts-Collegium ausgedehnt werden. Dieses Landschafts-Collegium hat nämlich gar keine selbstständige Stellung, es ist vielmehr ein bloßes Organ der Ritter- und Landschaft, woraus sich schon von selbst ergiebt, daß mit der Ritter- und Landschaft zugleich auch eine anderweitige Regelung des Landschafts-Collegiums nothwendig wird.

— Wie der „B.-C.“ hört, ist ein Theil der berühmten Suermondt'schen Sammlung der Gemäldegallerie unseres Museums nunmehr von den übrigen Gemälden ausgeschieden worden. Die ausgeschiedenen Bilder — etwa 30 bis 40 — repräsentiren den weniger werthvollen Theil der Sammlung. Dieselben sollen an die verschiedenen Provinzialmuseen überwiesen werden. Nach welchem Modus man bei dieser Ueberweisung verfahren wird, ist nicht bekannt geworden.

München, 31. Juli. Die zur Vornahme militärischer Uebungen bei Regensburg concentrirte bayerische Kavalleriedivision wird, wie nunmehr bestimmt ist, am 4. und 5. September d. J. durch den Kronprinzen von Deutschland inspicirt werden. Der Kronprinz trifft bereits am 3. September in Regensburg ein. (W. T.)

### Oesterreich-Ungarn.

Pest, 29. Juli. Der Cultusminister soll soeben den Gesetzentwurf über die Einführung der Civilehe und die Regelung der Religionsfreiheit vollendet haben. Diese Vorlage soll sofort in der Herbstsession zur Verhandlung gelangen. Ob es sich um die obligatorische Civil-Ehe handelt, wird nicht gesagt.

### Frankreich.

XX Paris, 30. Juli. Allem Anschein nach werden die Ferien gegen den 12. August beginnen und bis zum 12. November dauern. Mac Mahon hat sich im gestrigen Conseil den Gedanken einer kurzen Session im September von den Ministern ausreden lassen; man stellte ihm vor, daß das Budget vielleicht von der Kammer, aber keinesfalls vom Senate durchberathen werden könne. Bis zur Vertagung hat der Senat nur noch das Bürgermeistergesetz zu erledigen. Die Reactionären sind höchst aufgebracht über die von Dufaure und de Marcere in der Senatscommission abgegebenen Erklärungen; sie richten alle Anstrengungen darauf, eine Vertagung des Gesetzes herbeizuführen. — Wenn aber die republikanische Mehrheit sich immer mehr in die von den Umständen gebotene Mäßigungspolitik findet, so fühlen die Intransigenten der äußersten Linken sich noch beständig zu kühnen Streichen aufgelegt. Im Stadtwinkel Betignolles fand gestern eine Versammlung von 1500 Wählern statt, in welcher es sehr lebhaft herging. Cantagrel führte den Vorsitz; mehrere Deputirte und Mitglieder des Gemeinderaths waren zugegen. Man kritisirte heftig die sog. Opportunitätspolitik der Kammer; Gambetta und andere Landesvertreter wurden ihrer zweifelhaften Stellung zur Amnestiefrage wegen scharf angegriffen. Schließlich votirte man folgende Tagesordnung: die Versammlung tadelt die Opportunitätspolitik und die Zugeständnisse, welche bisher von der Deputirtenkammer und einem Theil der Pariser Deputirten gemacht worden. Außerdem wurde eine Commission ernannt, welche die Pariser Deputirten und Gemeinderäthe zu einer neuen Versammlung einladen soll. — Für das Ende des nächsten Monats ist eine große Wallfahrt belgischer Pilger nach dem Mont-Saint-Michel angekündigt. Eine Gruppe republikanischer Deputirten will diese Gelegenheit benutzen, um eine Verfügung zu veranlassen, welche die Wallfahrten auswärtiger Pilger nach Frankreich im Interesse der Politik untersagt. — Ein Enkel des berühmten Malers Fragonard ist hier hochbetagt gestorben. Er war selbst Maler und bei der Porzellanfabrik von Sèvres angestellt. Er hinterläßt, wie es heißt, eine Sammlung von sehr interessanten Werken seines Großvaters. — Im Laufe dieser Woche werden die beiden Söhne des Vicekönigs von Egypten, die sich seit einem Monat in Vitry aufhalten, nach Paris herüberkommen.

### Spanien.

* Isabella, die Mutter des Königs von Spanien, ist am Freitag aus Paris abgereist, um in Santander mit ihrem Sohne, dem Könige Alfons, zusammenzutreffen. Letzterer wird von seinem Minister-Präsidenten, Canovas del Castillo, begleitet. Daß Canovas den König begleitet, wird dem Umstande zugeschrieben, daß General Martinez Campos die Absicht hat, nach Santander zu kommen, um in Gemeinschaft mit der Königin Isabella den König zur Entlassung seines Premier-Ministers zu bestimmen. Martinez Campos läßt überall verbreiten, daß die Politik des Herrn Canovas den Sturz Alfonso's mit Nothwendigkeit herbeiführen werde. Der „Tems“ will wissen, daß bei der Zusammenkunft zwischen Alfons und Isabella auch ein alter Lieblingsplan der letzteren, die Vermählung ihres Sohnes mit der Infantin Maria de las Mercedes, einer Tochter des Herzogs von Montpensier, eine Hauptrolle spielen werde.

### England.

London, 30. Juli. Ueber das Ende der Session herrscht heute größeres Dunkel als zuvor, nachdem Disraeli um jeden Preis mit der Erziehungsbill zum Schlusse gelangen will, bevor er irgend einen andern Gegenstand zur Debatte zulassen möchte. Und dennoch liegt eine Masse Stoffes vor, dessen Erledigung unumgänglich ist. Noch sind nicht alle erforderlichen Gelder bewilligt. Noch schweben die Kauffahrteischifffahrts- und die Appellationsgerichts-Vorlage zwischen Ober- und Unterhaus; das indische Budget wird einen Abend, die orientalische Debatte deren wahrscheinlich zwei in Anspruch nehmen u. s. w. Stoff ist in Hülle und Fülle vorhanden. Trotzdem ist jedoch schwer anzunehmen, daß die Session über die dritte Augustwoche hinaus verlängert werden wird. — Der von seinem vorjährigen Prozeß her bekannte ehemalige Oberst Baker — er wurde wegen eines Attentats auf eine Dame im Eisenbahncoupé verurtheilt — hat nach Ablauf seines Gefängnißjahres nun England verlassen, um, wie man sagt, Dienste im türkischen Heere als Reorganisator der Cavallerie zu nehmen.

### Schweden.

Stockholm, 27. Juli. Die nächste allgemeine landwirthschaftliche Versammlung soll im Jahre 1881 in Norrköping abgehalten werden. Sämmtlichen Directions-Mitgliedern der Norrköpinger Ausstellung ist vom König der Wasa-Orden verliehen worden. Die Einnahmen für Billette zum Ausstellungslocal bezifferten sich am ersten und zweiten Tage auf ca. 50000 Kr., und deshalb ist kaum anzunehmen, daß die den Anschlag mit 120000 Kr. überschießenden Kosten vollständig gedeckt werden. In der Ausstellung von Hausthieren bietet besonders die Abtheilung für Pferde ein großes Interesse, und es sind hierunter hauptsächlich einige neue, hier bisher wenig gekannte Racen, die die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen. Zu dem Festessen, welches die Direction der Ausstellung nach Eröffnung derselben für den König gab, hatten auch die ausländischen Vertreter Einladung erhalten, darunter auch der Vertreter Deutschland's, Prof. Möller.

### Rußland.

— Der Termin zur Verhandlung des Prozesses gegen Strousberg und Consorten ist auf den 14. October angesetzt. — Mehrere schweizer Cantons beabsichtigen, eine Auswanderung nach der Krim vorzubereiten, zu welchem Zwecke sie Delegirte nach Odessa abgesandt haben, um die localen Verhältnisse kennen zu lernen resp. Ländereien anzukaufen. Unsere Regierung wird in jeder Beziehung die Einwanderung der Schweizer zu fördern bestrebt sein, da die Krim, durch die Massenauswanderung der Tataren landwirthschaftlich geschädigt, dringend der Arbeitskräfte bedarf.

### Türkei.

PC. Kostajnitza (Bosnien), 25. Juli. Die Aufständischen in der Krajna haben an den serbischen General Ranko Alimpitsch einen Boten geschickt, um zu ersuchen, ein Paar Tausend Serben und Waffen nach der Krajna zu schicken. Es will Niemand mehr in Ruhe verharren, da selbst die aufrichtigste Loyalität nicht vor Mord und Plünderung zu schützen vermag. Ein Beispiel mag diese Behauptung erhärten. Die Türken kamen auf dem Wege nach Bjelina in ein Dorf, das sie ganz gut aufnahm. Der Pope schlachtete fast alle seine Schafe, um die Gäste reichlich bewirthen zu können. Die Türken ließen sich das Mahl gut schmecken, nach demselben aber enthaupteten sie den Popen, wie die vornehmsten Bewohner des Ortes! Nun will natürlich Niemand mehr in Loyalität verharren, die nicht vor dem Aergsten schützt. Diejenigen, die keine Waffen führen können, flüchten sich nach Croatien, das übrigens wegen der durch die Türken verfügten hermetischen Grenzsperre sehr schwer zu erreichen ist. Auf brieflichem Wege wird aus Prijedor gemeldet, daß am 22. d. 14 christliche Kaufleute in dieser Stadt massacrirt wurden. Die christliche Bevölkerung suchte sich durch die Flucht in die benachbarten Wälder zu retten. Ein aus Serajewo und Banjaluka in Wien eingetroffener, vollkommen beglaubigter Oesterreicher bestätigt nicht allein die furchtbare Situation der christlichen Bevölkerung in den meisten bosnischen Städten und Ortschaften, sondern erklärt, aus eigener Wahrnehmung constatiren zu müssen, daß die türkischen Autoritäten, welche den besten Willen an den Tag legen, die durch den Fanatismus der mohamedanisch-slavischen Bevölkerung provocirten Gefahren zu beschwören, so ziemlich allenthalben ganz ohnmächtig sind.

— Wie der „Agence Havas“ aus Ragusa vom 30. Juli gemeldet wird, haben die montenegrinischen Truppen in einer Stärke von 2500 Mann von Neuem einen Angriff der Türken bei Kutschi zurückgeschlagen. (W. T.)

### Rumänien.

Bukarest, 31. Juli. An Stelle Fillipesco's ist Jean Cantacuzeno zum diplomatischen Agenten Rumäniens in Petersburg ernannt worden. — In der Deputirtenkammer brachte der Finanzminister eine Vorlage ein, betreffend die Umwandelung der Personalsteuer in eine Vermögenssteuer. (W. T.)

---

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Konstantinopel, 31. Juli, Abends. Depeschen aus Nisch melden, daß die türkischen Truppen die Offensive ergriffen, die Serben zurückdrängten, sich ihrer Verschanzungen bei Dervent bemächtigten und in Serbien in der Richtung auf Guagussowatzi** (Guschewitz in der Südostecke Serbiens?) **eindrangen. — Widdiner Depeschen melden gleichfalls die Ergreifung der Offensive seitens der Türken. — Aus Podgoritza wird gemeldet: Die Montenegriner wurden bei Antivari geschlagen. — 400 in Philippopel eingekerkerte Bulgaren wurden freigelassen.**

---

### Danzig, 1. August.

HE. Der Lokaltarif der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, welcher von heute ab zunächst für die dem Verkehr übergebene Strecke Marienburg-Dt. Eylau in Kraft tritt, entspricht in seinen Specialbestimmungen, seiner Klassification und seinen Frachtsätzen vollständig dem Lokaltarife der K. Ostbahn. Die betreffenden Frachtsätze lassen sich daher nach Maßgabe des nachstehenden Meilenzeigers auch aus dem Ostbahn-Lokaltarife ersehen:

| | Marienburg | Mlecewo | Nicolaiken | Riesenburg | Rosenberg | Dt. Eylau |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Von Marienburg nach | — | 2,1 | 3,3 | 4,8 | 6,1 | 9,2 |
| „ Mlecewo „ | 2,1 | — | 1,1 | 2,7 | 4,0 | 7,2 |
| „ Nicolaiken „ | 3,3 | 1,1 | — | 1,5 | 2,8 | 6,0 |
| „ Riesenburg „ | 4,8 | 2,7 | 1,5 | — | 1,4 | 4,5 |
| „ Rosenberg „ | 6,1 | 4,0 | 2,8 | 1,4 | — | 3,2 |
| „ Dt. Eylau „ | 9,2 | 7,2 | 6,0 | 4,5 | 3,2 | — |

Für den directen Verkehr zwischen der Marienburg-Mlawkaer Bahn und den diesseitigen Ostbahn-Stationen Neufahrwasser, Danzig, Dirschau und Elbing, sowie für den Transitverkehr zwischen diesen letzteren Stationen und den Stationen Schönsee bis Korschen der Thorn-Insterburger Bahn über die Linie Marienburg-Dt. Eylau wird demnächst ein besonderer Tarif in Kraft treten. Die Frachtsätze dieses directen Verkehrs stellen sich billiger als die Sätze im gebrochenen Lokalverkehr, da im directen Verkehr von beiden Bahnverwaltungen die eingerechnete Expeditionsgebühr zur Hälfte aufgelassen ist und für den Transitoverkehr von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn überhaupt keine Expeditionsgebühr eingerechnet wird. Der Tarif wird, nachdem seine Grundlagen bereits vom Herrn Handelsminister genehmigt worden sind, gegenwärtig von der K. Direction der Ostbahn aufgestellt und sodann publicirt werden.

* Die Bernsteingräbereien auf der Feldmark von Resan und Großendorf haben darauf hingeführt, die Möglichkeit der Bernsteinbaggerei und Bernsteintaucherei in der Putziger Wyck in Erwägung zu nehmen, und es ist in Folge der von der hiesigen Regierung gegebenen Anregung ein Commissarius der Regierung zu Königsberg — Hr. Reg.-Rath Marcinowski — mit der Prüfung und Begutachtung dieser Frage beauftragt. Die örtliche Untersuchung hat gestern stattgefunden. — Hr. Marcinowski hat auch die Einrichtungen für künstliche Fischzucht bei Oliva besichtigt.

* Der Herr Regierungs-Präsident Hoffmann wird Mittwoch oder Donnerstag hier eintreffen.

* Briefsendungen für S. M. S. „Victoria“ sind bis 1. October cr. nach Rio de Janeiro via Liverpool), vom 2. bis incl. 17. October cr. nach Pernambuko (via Bordeaux), vom 18. October bis incl. 3. November cr. nach Demarara (Georgetown) — via St. Nazaire — Fort de France — und vom 4. November cr. ab bis auf Weiteres nach St. Thomas (West-Indien) zu dirigiren.

* Gestern Abend spielte sich zu Heubude eine höchst aufregende Scene ab. Auf dem dortigen See producirte sich der Barbier S. auf Schwimmschuhen. Plötzlich sah man denselben durch Zusammenstoß mit einem Boot das Gleichgewicht verlieren und in den See stürzen. Da das Boot meist von Damen besetzt war, konnte es nicht helfen, und der des Schwimmens Unkundige verdankte nur den Bemühungen des gerade anwesenden Herrn von F. und des Kellner M. sein Leben, da er bereits mehrfach untergegangen war.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter S. weil er der Frau B. eine Waschbütte aus der Radaune gestohlen hat; die unverehelichte B., weil sie in Neufahrwasser den Schutzmann J. gestoßen und beschimpft hat; der Arbeiter C. wegen Diebstahls an einer Waschbütte; der Maurergeselle H. wegen Hausfriedensbruchs und Mißhandlung des Restaurateurs T. — Gestohlen: dem Gärtner K. eine Reisetasche, enthaltend 6 neue Hemden, 1 graue Hose und 1 braune Weste; der Wittwe M. durch die Arbeiterfrau K. 1 Oberbett, 1 Kopfkissen, 1 Haarkissen, 1 Bank, 1 Plan, 2 Strohkissen und ein Kasten, enthaltend Wäsche und mehrere Tassen. — Am 30. Abends entstand durch eine Schlägerei zwischen der unverehelichten N., der Wittwe S. und dem Arbeiters H. auf der Burggrafenstraße ein Auflauf; desgleichen etwas später in der Nähe des Bartholomäi-Kirchhofs in Folge unbefugten Abbrennens eines Feuerwerkskörpers. — Der Zimmergesell B. wurde am 30. Juli cr. Abends auf dem Wege nach Schidlitz von einem jungen unbekannten Menschen angefallen und mit einem Messer verletzt. — Verloren: in Neufahrwasser eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und der No. 34112. — Gefunden am 31. v. M. in der Droschke 126 durch deren Kutscher ein Sommer-Ueberrock und ein weißseidenes Tuch. — Gestern Nachmittags wurde im Walle nahe dem Schwarzen Meere der Arbeiter Joh. Ferd. Czerwinski durch den Schutzmann K. als Leiche vorgefunden und nach dem Bleihofe geschafft. Die anzustellende Section wird die Ursache des Todes ergeben. — S. M. Kanonenboot „Delphin“ und Schiff „Freya“, sowie die Brigg „Undine“ haben gestern den Hafen zu Neufahrwasser verlassen. „Undine“ ist gleich der bereits früher ausgegangenen Brigg „Musquito“ auf der Rhede in der Höhe von Zoppot vor Anker gegangen. — Der Weg von Danzig nach Alt-Weinberg wird wegen nothwendiger Regulirung des Straßenplanums vom 1. bis 8. August für Fuhrwerke gesperrt bleiben.

*** Dirschau, 31. Juli. Das hiesige städtische Lazareth befindet sich in dem zu diesem Zweck gemietheten Theile eines einstöckigen Gebäudes in der Mühlenstraße. Zur Aufnahme von Kranken dienten darin bisher drei niedrige kleine Zimmer, deren Fußboden unmittelbar auf dem Erdboden ruhte, während ein viertes eben solches Zimmer dem Lazarethwärter als Wohnung angewiesen ist. Daß dies dem Bedürfniß der von fast zehntausend Einwohnern, und zwar überwiegend von mittellosen, in theilweise sehr mangelhaften Wohnungen zusammengedrängten Arbeiterfamilien bewohnten und sehr frequenten Stadt Dirschau nicht entspricht, leuchtet ein. Die Räume müssen denn auch schon unter gewöhnlichen Verhältnissen fast mehr als zulässig gefüllt werden; im Falle einer Epidemie aber treten unerträgliche Zustände ein. Die Typhusepidemie in diesem Frühjahr fand hierselbst ihren Hauptherd, wie unter den obwaltenden Umständen erklärlich ist, im hiesigen Lazareth. Unlängst hat nun der K. Regierungsmedicinalrath Dr. Zeuschner aus Danzig das hiesige Lazareth revidirt und die Schließung zweier der darin vorhandenen Krankenzimmer wegen gänzlicher Unbrauchbarkeit angeordnet. Es stellte sich hierbei heraus, daß speciell die hölzernen Fußböden dieser nicht unterkellerten Räume theilweise verfault waren. Seit lange hat es für Dirschau keine dringlichere Angelegenheit gegeben, als die Erbauung eines Krankenhauses, was gleichwohl von den städtischen Behörden bisher nicht in vollem Maße gewürdigt worden ist. Die nicht sehr reichen Mittel unserer Stadt sind neuerlich zur Begründung einer höheren Bürgerschule verwendet worden, deren Dringlichkeit zweifellos nicht in gleichem Maße anerkannt werden kann. Und gleich-

wohl muß das Prosperiren dieses letzteren bisher noch nicht genügend dotirten und entsprechend eingerichteten Instituts, welches in den Nachbarstädten ringsum von blühenden höheren Lehranstalten umgeben ist, in Frage gestellt erscheinen, da die Stadt Dirschau allein demselben nicht die nöthige Schülerzahl zusichern kann, in entfernteren Kreisen aber die vorgeschritteneren Anstalten der Nachbarstädte vorgezogen werden müssen. Die K. Regierung zu Danzig hat übrigens der Stadtgemeinde Dirschau's mehrere der zur Veräußerung gelangten, die Stadt umgebenden alten Schanzen zu billigem Preise überlassen. Auf dem Terrain dieser letzteren hätte ein Platz zur Erbauung eines Lazareths reservirt, und aus dem Erlöse des übrigen in Bauplätze zerlegten und veräußerten Schanzenterrains ein Fonds zu diesem Zwecke gebildet werden können; es ist aber von solchen Maßnahmen nichts bekannt geworden. Dagegen sind erhebliche Summen auf die Pflasterung von Straßen verwendet worden, die voraussichtlich erst in ferner Zukunft werden genügend angebaut werden. Dem Vernehmen nach soll auch der Seitens der K. Regierung zu Danzig dem hiesigen Magistrat gemachte Vorschlag, eine Baracke zu erbauen, deren Kosten 9000 ℳ. betragen würden, keine Aussicht auf Ausführung haben. Es soll vielmehr lediglich eine Reparatur der bisherigen Lazarethräume beabsichtigt werden, wobei denn Alles beim Alten bliebe.

Pelplin, 30. Juli. Für die Zeit des in dieser Gegend vom 10. bis 22. September stattfindenden Divisions-Manövers werden Magazine für Verpflegungsbedürfnisse und Lagermaterialien in Alt-Fietz, Schöneck, Pr. Stargardt und hier errichtet.

Tiegenhof, 31. Juli. Die Ernte ist in vollem Gange. Raps ist zum größten Theil eingefahren, auch bereits sehr viel Roggen und etwas Gerste in den Scheunen. Mit dem Schnitte des Weizens ist begonnen. Man scheint im Allgemeinen mit dem Ertrage der diesjährigen Ernte zufrieden zu sein. Kartoffeln und Futter-Rüben stehen vorzüglich und versprechen eine volle Ernte. — Es wird noch immer ziemlich viel, mitunter recht schönes Rindvieh auf unseren Wochenmärkten zum Verkauf gestellt, und es sind die Preise im Vergleich zu den beiden letzten Jahren ziemlich stark heruntergegangen.

Aus der Tucheler Haide, 28. Juli. Gestern kam in dem Gehöft des Bauern S. in Poln. Cekzin Feuer aus, welches sich auch den angrenzenden Gebäuden mittheilte und in etwa einer Stunde sieben Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden in Asche legte. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist nichts bekannt. Die Besitzer, welche ihre Ernte gegen Feuersgefahr nicht versichert hatten, haben durch Verlust derselben einen erheblichen Schaden erlitten. (Ges.)

Fordon, 31. Juli. Der Fährbetrieb zum Uebergang über den Weichselstrom bei Raffa, Kreis Culm, ist bis auf Weiteres eingestellt worden.

* Postsecretär Schweiger ist aus Köln nach Pr. Holland versetzt worden.

Königsberg, 31. Juli. Im zweiten diesjährigen Quartal sind beim Vorstande des hier bestehenden „Vereins zur Wahrung kaufmännischer und gewerblicher Interessen" wiederum an 2121 ℳ. von säumigen Schuldnern eingegangen. Dabei sind die in Folge des bloßen Mahnverfahrens direct an die Gläubiger geleisteten, dem Vorstande nicht angezeigten Zahlungen nicht mitgerechnet. — In Cranz wurden am Sonnabende zwei Israeliten aus Rußland, die sich dort als Badegäste aufhielten, wegen eines vor einiger Zeit in Rußland verübten Diebstahls von 48 000 Rubel verhaftet. Wenn bei den verhafteten Personen auch nicht die ganze Summe vorgefunden worden ist, so waren sie doch im Besitze ansehnlicher Effecten und einer noch immerhin bedeutenden Baarschaft. (K. H. Z.)

△ Osterode, 30. Juli. Für das am 6. und 7. August hier stattfindende Turnfest ist nachstehendes Programm festgesetzt worden. Am 6. (Sonntag) Vormittags Empfang der auswärtigen Turner und Geleitung derselben nach ihren Quartieren. 2 Uhr Nachm. Versammlung im Hotel du Nord, ½3 Uhr Festzug durch die Stadt, 3 Uhr Schauturnen auf dem Kasernenplatze. Von 6 Uhr ab Concert und Ball, sowie Abends Illumination und Feuerwerk in Hinzmann's Garten. Am 7. Vorm von 10 Uhr ab Morgen-Concert in Hinzmann's Garten. 2¼ Uhr Nachm. Corsofahrt mit Musikbegleitung durch den Drewenz-Schillingsen-Kanal über den Pausensee nach dem rothen Kruge, woselbst von 4 Uhr ab Concert stattfindet.

— In Bialla und in Kraupischken, Regierungsbezirk Gumbinnen, wird am 16. August eine mit dem Postamte vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Inowrazlaw, 31. Juli. Der für die hier zu errichtende Simultanschule gewählte Rector Haase aus Posen hat, der „B. Z." zufolge, die Bestätigung der K. Regierung zu Bromberg nicht erhalten. Die hiesige Communal-Verwaltung hat demzufolge eine neue Rector-Concurrenz ausgeschrieben.

## Vermischtes.

Preßburg, 29. Juli. Als dringend verdächtig, den Postraub verübt zu haben, sind die Brüder Hegyi ermittelt. Doch sind dieselben noch nicht eingefangen. Mehrere Geldsäckchen sind aufgefunden. Es fehlen noch 4000 Gulden.

Kopenhagen, 27. Juli. Prof. N. W. Gade ist in diesen Tagen nach Birmingham abgereist, um in Folge specieller Aufforderung die Leitung eines großen Musikfestes zu übernehmen. Unter den Arbeiten, welche dort zur Ausführung kommen, befindet sich das in dieser Veranlassung von Gade componirte Concert-Oratorium „Zion". Gleichfalls sollen Gade's „Kreuzfahrer" mit Signora Trebelli als Armida ausgeführt werden. Prof. Gade's Reise wird ungefähr 4 Wochen dauern, da er neben seiner Thätigkeit als Dirigent die Einstudirung zu leiten hat.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 31. Juli. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine weichend. — Roggen loco flau, auf Termine weichend. — Weizen ℘r Juli 126℔ 1000 Kilo 188 Br., 186 Gd., ℘r September-October 126℔ 192 Br., 191 Gd. — Roggen ℘r Juli 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., ℘r Sept.-Oct. 147 Br., 146 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl still, loco 65, ℘r Octbr. ℘r 200℔ 64. — Spiritus leblos, ℘r 100 Liter 100 pCt. ℘r Juli 36¼, ℘r August-September 36¾ ℘r September-October 37, ℘r October-November 37¼. — Kaffee unverändert, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 14,80 Br., 14,70 Gd., ℘r Juli 14,70 Gd., ℘r August-Dezember 14,80 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 31. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,70, ℘r August 14,75, ℘r Septbr. 14,90, ℘r October 15,10, ℘r Septbr.-Dezbr. 15,25. Ruhig.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 115⅛, Franzosen 221½, Lombarden 60, Galizier 161½, Reichsbank —. 1860er Loose 98, Silberrente 55⅝, Papierrente 53⅛. Ziemlich fest.

Amsterdam, 31. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger. ℘r Novbr. 280, ℘r März —. — Roggen loco unverändert, auf Termine matt, ℘r Juli 181, October 185. — Raps loco —, ℘r Herbst 394 Fl. — Wetter: Heiß.

Wien, 31. Juli. (Schlußcourse.) Papierrente 65,70, Silberrente 68,75, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 857,00, Nordbahn 1800, Creditactien 143,50, Franzosen 270,00 Galizier 199,00, Kaschau-Oderberger 88,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,00, do. Lit. B. —, London 125,25, Hamburg 60,80, Paris 49,45, Frankfurt 60,80, Amsterdam 103,00, Creditloose 155,50, 1860r Loose 112,80, Lomb. Eisenbahn 76,75, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,25, Anglo-Austria 73,20, Napoleons 9,94, Dukaten 5,91, Silbercoupons 101,30, Elisabethbahn 153,00, Ungarische Prämienloose 71,50, Deutsche Reichsbanknoten 61,40, Türkische Loose 15,50.

London, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ohne Angebot. Englischer Hafer ⅛s niedriger, fremder fester — Die Getreidezufuhren vom 22. bis zum 28. Juli betrugen: Engl. Weizen 2669, fremder 78 709, engl. Gerste 132, fremde 4840, engl. Malzgerste 20 821, fremde —, engl. Hafer 167, fremder 56 972 Qrts. Engl. Mehl 10 395 Sack, fremdes 325 Sack und 6072 Faß. — Wetter: Regen.

London, 31. Juli. [Schluß-Course.] Consols 96⅞. 5pCt. Italienische Rente 70⅝. Lombarden 6⅛. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 91. 5pCt. Russen de 1872 89½. Silber 50. Türkische Anleihe de 1865 11⅜. 5pCt. Türken de 1869 12. 6pCt. Vereinigte Staaten ℘r 1885 106¼. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 55. Oesterreichische Papierrente 52. 6pCt. ungarische Schatzbonds 81⅜. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5pCt. Peruaner 15¼. — In die Bank flossen heute 223 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 31. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 18,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6³⁄₁₆, middling amerikanische 6¹⁄₁₆, fair Dhollerah 4⁵⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4, good middl. Dhollerah 3⅞, middl Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach 4⅞, new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4¼, fair Madras 4, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 5⅞. — Fest. — Orleans nicht unter low middling November-Dezember-Verschiffung (new sailing) 6⅛ d.

Paris, 31. Juli. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,20. Anleihe de 1872 106,85. Italienische 5pCt. Rente 71,15. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 547,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 153,75. Lombardische Prioritäten 229,00. Türken de 1865 11,25. Türken de 1869 62,00. Türkenloose 36,00. Credit mobilier 157. Spanier extér. 14⅝, do. inter. 12¾. Suezcanal-Actien 676. Banque ottomane 348, Société générale 525, Crédit foncier 715, Egypter 201. Wechsel auf London 25,27. — Matt. Schluß besser.

Paris, 31. Juli. Productenmarkt. Weizen fest, ℘r Juli 26,00, ℘r August 25,75, ℘r September-Dezember 27,00. Mehl fest, ℘r Juli 57,75, ℘r August 57,75, ℘r September-Dezember 60,00. Rüböl ruhig, ℘r Juli 76,50, ℘r August 76,75, ℘r September-Dezember 77,50, ℘r Januar-April 79,50. Spiritus fest, ℘r Juli 44,25, ℘r September-Dezember 45,50.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen vernachlässigt. Hafer nachgebend. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bez., ℘r August 35¾ bez. und Br., ℘r September 35½ bez., 35¾ Br., ℘r September-Dezember 35 Br. — Fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Weizen loco ganz geschäftslos, ℘r Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-133℔ | 210-220 ℳ. Br. | |
| hochbunt . . . | 127-130℔ | 200-210 ℳ. Br. | |
| hellbunt . . . | 125-130℔ | 200-208 ℳ. Br. | |
| bunt . . . . | 120-129℔ | 180-200 ℳ. Br. | |
| roth . . . . | 128-132℔ | 195-200 ℳ. Br. | |
| ordinair . . . | 113-125℔ | 150-175 ℳ. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 194 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r August-September 190 ℳ. bez. und Gd., ℘r Sept.-October 193½ ℳ. bez., ℘r October-November 194 ℳ. Br., ℘r April-Mai 194 ℳ. bez. und Br.

Roggen loco ohne Umsatz, ℘r Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 ℳ.

Auf Lieferung ℘r October-November 148 ℳ. Gd.

Rübsen loco fest, ℘r Tonne von 2000 ℔

289 ℳ. bez.

Regulirungspreis 289 ℳ.

℘r August-September 291 ℳ. bez., ℘r September-October 297 ℳ. bez.

Raps loco ℘r Tonne von 2000 ℔

280—289 ℳ. bez.

Regulirungspreis 289 ℳ. bez.

Frachten vom 24. Juli bis 1. August.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Westhartlepool 8s 6d ℘r Load fichtene crossing blocks und Sleeper 1. Sorte, 2s 3d ℘r do. 2. Sorte. — Für Dampfer von Danzig nach: Antwerpen 2 Frcs. 50 Cent. ℘r Schock Blamiser Stäbe, 9s 6d ℘r Load Sleeper. Copenhagen 20 ℳ. ℘r 5000 ℔ Weizen. Rotterdam 15s ℘r Load halbrunde eichene Sleeper, 17s ℘r do. flache Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., do. do. 3 Monat 20,415 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,75 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,05 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br., 5 pCt. do. do. 107,50 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br., 99,50 Gd. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 102,50 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1 August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. — Wind: Süd-West.

Weizen loco fand am heutigen Markte bei der vorherrschend flauen Stimmung so wenig Kauflust, daß erst nach Schluß der Börse 53 Tonnen 128℔ zu unbekannt gebliebenem Preise verkauft werden konnten. Termine flau und niedriger, August-Septbr. 190 ℳ. bez. und Gd., September-October 193½ ℳ. bez., Oct.-Novbr 194 ℳ. Br., April-Mai 194 ℳ. bez. und Br. Regulirungspreis 194 ℳ.

Roggen loco ohne Handel. Termine October-November 148 ℳ. Gd. Regulirungspreis 158 ℳ. — Rübsen loco fest, 289 ℳ. ℘r Tonne wurde bezahlt. Termine fester, August-September 291 ℳ. bez., Septbr.-October 297 ℳ. bez. Regulirungspreis 289 ℳ. — Raps loco nach Qualität von 280—289 ℳ. ℘r Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 289 ℳ.

Getreide-Bestände am 1. August 1876: Weizen 24 495 To., Roggen 2526 To., Gerste 40, To., Hafer 69 To., Erbsen 29 To., Raps und Rübsen 3551 To., Leinsaat 20 To.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 31. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Roggen ℘r 1000 Kilo inländischer 124℔ 156,50, 125℔ 157,50 ℳ. bez., fremder 119/20℔ 141,25 ℳ. bez., Juli Regulirungspreis 144, russ. 120℔ 141½, 118℔ 139 ℳ. bez., Juli-August 143½ ℳ. Br., 141 ℳ. Gd., Sept.-Oct. 146¼ ℳ. Br., 143¾ ℳ. Gd. — Hafer ℘r 1000 Kilo loco 176, 188 ℳ. bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo 277,75 ℳ. bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46 ℳ. bez., Juli Regulirungspreis 46¼ ℳ. bez., August 46¼, 46 ℳ. bez., September 47½ ℳ. bez., September-October 47½ ℳ. Br., October 47½ ℳ. Br., October-November 47 ℳ. Br., Frühjahr 48½ ℳ. Br., October-März 46¼ ℳ. Br.

**Stettin**, 31. Juli. Weizen ℘r Juli-August 190,00 ℳ., ℘r September-October 192,50 ℳ. — Roggen ℘r Juli 141,00 ℳ., ℘r Juli-August 141,00 ℳ., ℘r September-October 144,50 ℳ., — Rüböl 100 Kilogr. ℘r Juli 63,00 ℳ., ℘r Herbst 65,00 ℳ. — Spiritus loco 45,50 ℳ., ℘r Juli-August 45,00 ℳ., ℘r August-September 45,00 ℳ., ℘r September-October 46,00 ℳ. — Rübsen ℘r Herbst 299,00 ℳ. — Petroleum loco 15,25 ℳ. bez. u. Br., Regulirungspreis 15,25 ℳ., ℘r September-October 14,75 ℳ. bez., 15,00 ℳ. Br. — Schmalz, Wilcox bei Kleinigkeiten 54 ℳ. bez.

**Berlin**, 31. Juli. Weizen loco ℘r 1000 Kilogramm 180—220 ℳ. nach Qualität gefordert, ℘r Juli — ℳ. bez., ℘r Juli-August — ℳ. bez., ℘r August-September — ℳ. bez., ℘r September-October 190,00—189,00—190,00 ℳ. bez., ℘r October-November 193,00—192,00—193,00 ℳ. bez., ℘r November-Dezember 195,00—194,00—195,00 ℳ. bez. — Roggen loco ℘r 1000 Kilogr. 140—183 ℳ. nach Qual. gef., ℘r Juli 144,50—143,50—144,00 ℳ. bez., ℘r Juli-August 144,50—143,50—144,00 ℳ. bez., ℘r August-September — ℳ. bez., ℘r September-October 149,00—148,00—149,00 ℳ. bez., ℘r October-November 152,50—151,00—152,00 ℳ. bez., ℘r Nov.-Dez. 153,50—152,50—153,50 ℳ. bez. — Gerste loco ℘r 1000 Kilogr. 140—175 ℳ. n. Qual. gef. — Hafer loco ℘r 1000 Kilogr. 155—198 ℳ. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Kochwaare 189—225 ℳ. nach Qual., Futterwaare 178—190 ℳ. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℘r 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 ℳ., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 ℳ. — Roggenmehl ℘r 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 ℳ. No. 0 u. 1 22,75—20,75 ℳ., ℘r Juli 22,40 ℳ. bez., ℘r Juli-August 21,90—22 ℳ. bez., ℘r August-September 21,80—90 ℳ. bez., ℘r September-October 21,75—21,80 ℳ. bez., ℘r October-November 21,65—21,70 ℳ. bez., ℘r Novbr.-Dezember — ℳ. bez. — Leinöl ℘r 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ. bez. — Rüböl ℘r 100 Kilogr. loco ohne Faß 64,4 ℳ. bez., ℘r Juli — ℳ. bez., ℘r Juli-August 64,4 ℳ. bez., ℘r September-October 64,2 ℳ. bez., ℘r October-November 64,4 ℳ. bez., ℘r November-Dezember 64,4 ℳ. bez., ℘r Dezember-Januar — ℳ. bezahlt. — Petroleum raff. ℘r 100 Kilogr. mit Faß loco — ℳ. bez., ℘r Juli — ℳ. Gd., ℘r Juli-August — ℳ. bez., ℘r August-September 30,5—4 ℳ. bez., ℘r September-October 30,6—5 ℳ. bez., ℘r October-November — ℳ. bez. — Spiritus ℘r 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 49—48,3 ℳ. bez., ab Speicher — ℳ. bez., mit Faß ℘r Juli — ℳ. bez., ℘r Juli-August 47—47,5 ℳ. bez., ℘r August-September 47—47,5 ℳ. bez., ℘r September-October 47,8—48,4 ℳ. bez., ℘r October-November 47,2—6 ℳ. bezahlt, ℘r November-Dezember 47,1—3 ℳ. bez.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: S.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Progreß, Bannerman, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: S. M. Corvette Freya nach Kiel. — Louise Brockelmann, Niemann, Sundswall, Ballast.

Wieder gesegelt: Else Marie, Svinding.

1. August. Wind: S.

Angekommen: Rogate, Möller, Rostock, leer. — Kirstine, Carlsen, Faroe, Kalksteine.

Gesegelt: Hilkea, Saathoff, Emden, Holz. — Erndte, Pieper, Rendsburg, Getreide. — Commandeur, Geß, Rendsburg, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn. 31. Juli. Wasserstand: 2 Fuß 11 Zoll. Wind: SO. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Geiseler, Töplitz u. Co., Dauben u. Jck, Hirsch, Haußmann u. Krüger, Rehtz u. Co., Natron, Zinn, Soda, Reis, Hohlglas, Wein. — Netz, Töplitz u. Co, Kleemann, Loche u. Hoffmann, Bernicke, Natron. Blei, Magnesia. Caragahnen-Moos, Seegras, Heede, Leinöl, Rosinen, Corinthen, Stärke, Kreide, Tafeln, Schlemmkreide.

Von Magdeburg nach Warschau: Lehmann, Liepelt, Andreae, Farbenerde, Cichorienbrocken. — Rudach, Liepelt, Farbenerde, Knochengrus, Cichorienbrocken.

Von Magdeburg nach Thorn: Hanoth, Liepelt, Klitzingsche Glashütte, Cichorien, Farin, Kerzen, Hohlglas.

Von Schönebeck nach Thorn: Marsch, Dr. Schmaltz, Maaß, Voß Nachf., Maaß u. Röhmann, Gottschalk Söhne, Heckmann, Böttcher, Haitz u. Calix, Gebr. Reuter, Salz, Schmelztiegel, Düten, Papier, Cichorien, Porzellan, Maschinenöl, Wagenfett, Tafeln, Chlorkalk.

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, Cohn u. Henneberg; Zelinski, Cohn u. Henneberg; beide Steinkohlen.

Stromab:

Wohlfeil, Peritz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 510 Ctr. Weizen, 510 Ctr. Rübsaat.

Parußewski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1275 Ctr. Rübsaat.

Schleim, Kotzmann, Jaroslaw, Elbing, 2 Traften, 2500 St. Mauerlatten.

Karb, Ehrlich, Jaroslaw, Schulitz, 3 Traften, 2281 St. Mauerlatten.

Weitilla, Zucker, Ulanow, Dirschau, 2 Traften, 3000 St. Mauerlatten.

Ingwer, Ingwer, Ulanow, Danzig, 1 Traft, 2000 St. Mauerlatten.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juli | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 31 | 4 | 338,05 | + 23,2 | SSO., frisch, hell, klar. |
| 1 | 8 | 336,58 | + 17,0 | do. do. do. do. |
| | 12 | 336,41 | + 22,4 | do. do. do. do. |

## Berliner Fondsbörse vom 31. Juli 1876.

Anfänglich trug die Börse eine ziemlich feste Physiognomie, doch herrscht die Lustlosigkeit so intensiv vor, daß die Transactionen auf das allergeringste Maaß beschränkt blieben. Später trat eine Abschwächung hervor. Die Notirungen der internationalen Speculationspapiere gingen 3—4 ℳ. zurück, nur kurz vor Schluß der Börse besserte sich die Haltung etwas, so daß diese Werthe nicht mit den niedrigsten Coursen schließen. Oesterreichische Nebenbahnen blieben zwar fest, betheiligten sich aber nur sehr wenig am Verkehr. Galizier ließen etwas nach. Fast ganz unbeachtet waren die localen Speculationseffecten. Ausländische Staatspapiere waren durchweg matt und nachgebend, auch Russische Werthe konnten sich nicht in ihrem bisherigen Niveau behaupten. Preußische und Deutsche Staatspapiere waren fest, aber sehr still. Ebenso blieb das Geschäft in Eisenbahnprioritäten ganz belanglos. Auf dem Eisenbahnactienmarkte waren die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen fest, andere schwere Bahnen jedoch schwach; leichte Bahnen blieben fast ganz geschäftslos. Bankactien zeigten wenig Leben. Industriepapiere fast absolut geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

| Deutsche Fonds. | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 104,80 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 97,70 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 94 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 134 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,90 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 85,50 |
| do. do. | 4 | 95,90 |
| do do | 4½ | 102,60 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 84,80 |
| do. do. | 4 | 96,10 |
| do. do. | 4½ | 103,25 |
| Posensche neue do. | 4 | 95,10 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84,40 |
| do. do. | 4 | 95,30 |
| do do. | 4½ | 102,10 |
| do. II. Ser. | 5 | 107 |
| do. do. | 4½ | — |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 102,10 |
| do. do. II. S. | 4½ | 101,60 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97,25 |
| Posensche do. | 4 | 96,70 |
| Preußische do. | 4 | 96,50 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 118 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 120,75 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 82,70 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 108,10 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 171,75 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 171 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 133 |

| Hypotheken-Pfandbr. | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Br.-H.-Bk. | 5 | 100,30 |
| Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd. | 5 | 103 |
| Cent. Bd.-Cr.-Pfdb. | 5 | 107 |
| do. do | 4½ | 98,50 |
| Kündb do. | 4½ | 100,50 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr | 5 | 100,00 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109,10 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 5 | 102,25 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100,30 |
| Stett. Nat. Hyp.-P. | 5 | 101 |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 53,30 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 55,40 |
| do. Loose 1854 | 4 | 96 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 292 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 99 |
| do. Loose v. 1864 | — | 252 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 66 |
| Ungarische Loose | 5 | 144 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 80,25 |
| Ruß.-Engl. Anl. 1822 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 90,40 |
| do. do. von 1870 | 5 | — |
| do. do. von 1871 | 5 | 90,40 |
| do. do. von 1872 | 5 | 90,40 |
| do. do. von 1873 | 5 | 90,40 |
| do. Cons. Obl. 1875 | 4½ | 85 |
| Ruß. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 81,75 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 91,70 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 167,50 |
| do do von 1866 | 5 | 167 |
| Ruß. Bod.-Crd.-Pfd. | 5 | 85,25 |
| Ruß. Central do. | 5 | 86,50 |
| Ruß. Pol. Schatzobl. | 4 | 83,75 |
| Pol. Pfd. 3. Em. C.-B. | 4 | — |
| do. do. do. do. | 5 | 76,25 |
| do. Liquidat.-Pr. | 4 | 67 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | 100,90 |
| do. 5% Anl. | 5 | 103 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 104,10 |
| do. Gold-A. | 6 | 102,50 |
| Italienische Rente | 5 | 72 |
| do. Tabaks-Akt. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.-A. | 4 | 67,10 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 91 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,80 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 27,75 |

| Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien. | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 21 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 81 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 112 | 8 |
| Berlin-Dresden | 16,20 | — |
| Berlin-Görlitz | 35,30 | 0 |
| do St.-Pr. | — | 5 |
| Berlin-Hamburg | 179 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 82,50 | 3 |
| Berlin-Stettin | 117,50 | 9 |
| Bresl. Schw.-Frb. | 75,75 | 5⅔ |
| Köln-Minden | 101,25 | 4⁶⁄₁₀ |
| do. Lit. B. | 99,75 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 2 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Sorau-Gub. | 9,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 21,90 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 14,60 | 0 |
| do. St.-Pr. | 34,50 | 0 |
| Märkisch-Posen | 20 | 0 |
| do. St.-Pr. | 72,90 | 8½ |
| Magdeb.-Halberst. | 92,50 | 6 |
| do. St.-B. | 66,50 | 3½ |
| do. C. | 94,25 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 258,50 | 14 |
| † do. Lit. B. | 99 | 4 |
| Münst.-Ensch. St.-B. | 9 | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 98,50 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 31,60 | 4 |
| do. St.-Pr. | 31,75 | — |
| Oberschl. A. u. C. | 136,10 | 10½ |
| do. Lit. B. | 128,40 | 10½ |
| Ostpreuß. Südbahn | 23,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 73,60 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 104,75 | 6½ |
| do. St.-Pr. | 109,25 | 6½ |
| Rheinische | 115,40 | 8 |
| Rhein-Nahe | 13 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101,60 | 4½ |
| Thüringer | 135,90 | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | 20,30 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 58 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 32,25 | 2½ |
| Brest-Grajewo | 22 | — |
| Brest-Kiew | — | 0 |
| Galizier | 81,75 | 6 |
| Gotthardbahn | 43,50 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 42,40 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 15,80 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 441,50 | 6½ |
| † do. Nordwestb. | 209 | 5 |
| do. B. junge | 61 | 5 |
| † Reichenb.-Pardb. | 47,25 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 15 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 64,90 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 110,25 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb. | 122,50 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 5 | 0 |
| do. Westb. | 14,80 | 0 |
| Warschau-Wien | 195 | 7½ |

| Ausländische Prioritäts-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 47 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 52,50 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 61,25 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 317 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 229,50 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 75,40 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 69,25 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 57,30 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 51,10 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 47,25 |
| Brest-Grajewo | 5 | 70 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 93 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 93,40 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 93,40 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 99,50 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 93,50 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 83,50 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 95,25 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | — |

| Bank- und Industrieactien. | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 89 | 0 |
| Berl. Bankverein | 83,60 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 179,50 | 17,7 |
| Berl. Com. (Ges.) | 59,50 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 83,90 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | 40 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 62,25 | 2 |
| Centralb. f. Bauten | 17 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hdl. | 60,90 | 0 |
| Danz. Bankver. | 120 | 0 |
| Danziger Privatb. | 116,10 | 7 |
| Darmst. Bank | 104,20 | 6 |
| Deutsche Genoss.-B. | 87,60 | 5½ |
| Deutsche Bank | 79,50 | 3 |
| Deutsch. Eff. u. W. | 102,50 | 6½ |
| Deutsche Reichs-Bk. | 155 | 0 |
| Deutsche Unionb. | 77,50 | 0 |
| Disc.-Command. | 107,50 | 7 |
| Gew.-Bk. Schuster | 7,20 | 0 |
| Int. Handelsges. | 39,50 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 81 | 5¼ |
| Meining. Creditb. | 75,90 | 3 |
| Norddeutsche Bank | 125 | 6¾ |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 5 |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 97 | 8 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | — | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 49,50 | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 127,10 | 9½ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 66,50 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 83,50 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 86,10 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 3,20 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6350 | 55 |
| BauvereinPassage | 21,25 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 46,90 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 31,50 | 2½ |
| Deutsche Baugesell. | 47,10 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 11,20 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 65,70 | — |
| A. B. Omnibusg. | 70,25 | 7 |
| Str.-F. f. Baumat. | 14 | 0 |
| K.-A. f. G. u. W.-A. | 3,75 | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr. | — | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 11,50 | — |
| Westend-Gesell. | 4 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 37,60 | 0 |
| Königsbn. Vulkan | — | 0 |
| Münnich. Ch. W. | 0,10 | 0 |
| Obrschl. Eisnb.-B. | 23,25 | 0 |

| Berg- u. Hütten-Gesellsch. | | Div. 1875 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 6,50 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 60 | — |
| Stolberg, Zink | 19,50 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 85 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 29 | — |

| Wechsel-Cours v. 31. Juli. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,35 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,485 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,415 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,05 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81 |
| do. | 2 Mn. | 2½ | 80,80 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 162,30 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 161,30 |
| Petersburg | 3 Wch. | 7 | 265,30 |
| do. | 3 Mn. | 7 | 261,80 |
| Warschau | 8 Tg. | 7 | 265,50 |

| Sorten. | |
|---|---|
| Louisd'or | — |
| Dukaten | 9,34 |
| Sovereigns | 20,39 |
| 20-Francs-St. | 16,20 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1393 |
| Dollar | 4,18 |
| Fremde Banknoten | 99,75 |
| Oesterreichische Bankn. | 162,40 |
| do. Silbergulden | 168 |
| Russische Banknoten | 266 |

Die stattfindende Vergrösserung meines Geschäfts, durch Errichtung einer Abtheilung für die

# Damen-Confections-Branche,

giebt mir Veranlassung zu einem

# umfassenden Ausverkauf wegen Aufgabe

eines größeren Theiles folgender Ausschnitt-Artikel:

**Wollene und halbwollene Kleider-Stoffe**

zu außergewöhnlich billigen Preisen,

**Seidenzeuge, Sammete und halbseidene Stoffe**

50 % billiger wie bisher.

**Long-Châles, Gardinen, Teppiche & Möbelstoffe.**

# Adolph Lotzin

Manufactur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse No. 76.

---

Gestern Abend 9 Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.
Eichwalde, den 31. Juli 1876.
7316) **Bielfeldt.**

---

Als Verlobte empfehlen sich:
**Albert Weikusat,**
**Marie Schwarzkopf.**
Neustadt W.-Pr. 1. August 1876.

---

**Musikalien-Leihinstitut**
von
**Hermann Lau,**
**74. Langgasse 74.**
**Neue Abonnements**
können täglich eröffnet werden. Günstige Bedingungen. Stets das Neueste im Abonnement.

---

Unterricht in ital. Buchführung ertheilt mündlich und schriftlich
**H. Hertell,**
7199) **Pfefferstadt 51, 4. Etage.**

---

**Dampfer-Verbindung**
**Danzig — Stettin.**
Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, geht Freitag, den 4. August, von hier (Holm) nach Stettin.
**Ferdinand Prowe.**

---

**Frischen Leckhonig**
empfiehlt
**L. Matzko,** Altstädt. Graben No. 28.

---

**60 junge Mutterschafe sind zu verk. in Domachau bei Praust.**

---

**Ein gutes Reitpferd**
steht billig zu verkaufen bei
**F. Sczersputowski,**
**Reitbahn 13.**

---

**Einen vorzüglichen Einspänner,**
6 Jahre alt, 5" groß, gut gefahren, offerirt
**F. Sczersputowski** jun.

---

**Nahrungs-Haus-Verkauf in Neufahrwasser.**
Ein Grundstück mit 2 Häusern, Hof r. Speicher, worin ein Material-, Schank-, Wein-, Bier- u. Cigarren-Geschäft betrieben wird, in voller Nahrung, Miethe 820 Thlr., soll für 12,500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei
**Deschner** in Danzig, Häkergasse No. 1.

---

**Ein höchst eleg. Pianino**
ist preisw. zu verk. 3. Damm 3, part.

---

Mein Restaurant, Billard mit Garten, empfehle ich auf's beste dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.
**Amort, Alt-Schottland 198,**
vis-a-vis dem Schweizer-Garten.

---

**Brauchbare Malergehilfen,** bei hohem Lohn oder Accord, und einen Lehrling sucht von sofort
**Fr. Wellke,**
**Konitz** (Westpr.).
Reisekosten werden vergütet. (7317

---

**Eine geübte Schneiderin,**
die mehrere Jahre selbstständig gearbeitet, sucht eine Stelle als Directric, oder als
**Verkäuferin** in einem Weißwaaren- oder **Confections-Geschäfte**
von sogleich oder p. 1. October.
Gefällige Adr. werden unter No. 7327 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

# Schmidt's
## Affen- und Hunde-Theater
nebst
**Kunstreiterei en miniature**
**auf dem Heumarkt zu Danzig.**
**Täglich große Vorstellung.**
Anfang 7½ Uhr.
**Vorführung von 64 verschiedenen vierfüßigen Künstlern: Affen, Hunden, japanesischen Miniaturpferden und den beiden Wunderziegen.**

---

# Ostseebad Brösen.
**(Die Haltestelle und Wartehalle ist complet fertig, desgleichen der Weg zum Etablissement.)**
**Donnerstag, den 3. August:**
# Grosses Extra-Concert
**in unserem Etablissement,**
**ausgeführt von der auf der Durchreise nach St. Petersburg begriffenen 56 Mann starken Kapelle des Pommerschen Füsilier-Regiments No. 34 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Directors Herrn A. Parlow.**
**Entree 75 Pfennige.**
**NB. Der Garten ist Abends brillant erleuchtet.**
**Pistorius Erben.**
Der Abendzug um 11,40 Min. hält auf der Haltestelle in Brösen.

---

Das Neueste in
**Giraff- und Diadem-Einsteckkämmen**
empfiehlt **Franz Bluhm, Matzkauschegasse 5.**

---

Vorräthig bei **A. Trosien, Petersiliengasse 6:** **Andersens** sämmtl. Märchen, geb. eleg. 2 Thlr., ausgewählte Märchen 20 Sgr. **Angerstein,** vollständige Geschichte des deutschen Krieges gegen Frankreich 1870/71, 20 Sgr. **Barth,** Reisen u. Entdeckungen in Nord- u. Central-Afrika 1849—55. Im Auszuge bearbeitet 2 Bde. geb. 3 Thlr. **Berthold,** die Hand des Todten (Fortsetz. d Grafen v Monte Christo), geb. 20 Sgr. **Louis Blanc,** Geschichte d. Jahre 1830—40 aus d. Französischen v. Buhl, 5 Bde. 1½ Thlr. **Blech,** Geschichte d. 7-jährigen Leiden Danzigs, 20 Sgr. **Bobrik.** Handbuch d. praktischen Seefahrtskunde mit geometrischen Zeichnungen, Abbildungen u. Karten, 4 Bde. 6 Thlr. **Born,** Isabella, Spaniens verjagte Königin, ungeb. 25 Sgr. **Brendel,** Erzählungen aus d. Leben d. Thiere, 2. Band: Vögel u. Fische, 20 Sgr. **Busch,** fromme Helena, 15 Sgr. **Campe.** Robinson der Jüngere, 15 Sgr. **Chamissos** Werke 25 Sgr. **Coopers** Erzählungen für die Jugend bearbeitet v. A. Stein: Seegemälde 20 Sgr., Ivanhoe 20 Sgr., Kloster u Abt 25 Sgr. **Curtius,** Geschichte der Neu-Griechen, 2 Bde. 20 Sgr. **Dammer,** technisch-chemische Recepte, 2 Bde. 1⅓ Thlr. **Franz,** d. deutsche Krieg 1870/71, geb. 20 Sgr. **Geschichte des preußischen Staates** mit vielen Kupfern u. Karten geb. 1 Thlr. **Glagau,** Fritz Reuter u. seine Dichtungen, geb. 20 Sgr. **Gruppe,** vaterländische Gedichte, geb. eleg. 20 Sgr. **Göthes** Werke in 40 Bden. 5 Thlr., mit gutem Druck 6 Thlr. **Hauffs** Werke 2 Thlr. Memoiren d. Satans 15 Sgr. **Hellmuth** Kaiser Joseph II. Mit 80 Illustrationen ungeb. 1 Thlr. **Hey** 50 Fabeln für Kinder, in Bildern gezeichnet v. Speckter, 7½ Sgr. **Hildebrandt,** praktisches Lehrbuch für junge Seeleute, 25 Sgr. **Hogarths** Zeichnungen mit d. vollständigen Erklärung v. Lichtenberg 3 Bde. 3 Thlr. **Höinghaus,** d. neuen preußischen Grundbuch- u. Hypothekengesetze, ungeb. 20 Sgr. **v. Holteys** erzählende Schriften, 34 Bde in 13 eleganten Einbänden, 9 Thlr. **Homers** Ilias u. Odyssee, übersetzt v. Voß, 25 Sgr. **Humboldts** Ansichten d. Natur 2 Bde. 25 Sgr. **Heinrich v. Kleist,** Michael Kohlhaas, 5 Sgr. **Klopstocks** Werke 9 Bde. 2 Thlr. Körners Werke, 4 Bde. in 2 Einbdn., 1 Thlr. **Kretzschmer,** Friedrich Wilhelm III. mit 40 Portraits, 2 Bde. 20 Sgr. **Kutzner,** Kriegs-Album, Erzähl. aus d. deutsch-französischen Krieg 1870, 3 Sgr. **Kutzner,** Mac Clures Entdeckung d. nordwestlichen Durchfahrt 1850—54, 15 Sgr. **Koch,** allgemeines Landrecht mit Commentar, 4 Bde. mit Register geb. 5 Thlr. **Lamartine's** sämmtl. Werke übersetzt v. Herwegh, 6 Bde. 2 Thlr. **Longfellow,** Lied v. Hiawatha geb. eleg. 15 Sgr. **Löschin,** Glaubenslicht zur Wallfahrt durchs Leben, Erbauungsbuch 1 Thlr. **Meyers** Hand-Atlas d. neuesten Erdbeschreibung in 100 Karten 1875 in elegantem Einbd. 10 Thlr. **Mignet,** Geschichte d. französischen Revolution. Mit 200 Illustrationen. Quartobd. 1 Thlr. **Moleschott,** Kreislauf des Lebens 25 Sgr. **Morgen- u. Abendopfer,** Samml. poetischer Gebete für denkende Christen, geb. eleg. 20 Sgr. **Albert Möser,** Gedichte, geb. eleg 15 Sgr. **Mühlbach,** Kaiser Joseph II. u. sein Hof, 3 Bde. 2 Thlr. **Musäus,** Volksmärchen, 20 Sgr. **Napoleon III.** ohne Schminke, Geheimnißvolle Enthüllungen, 5 Sgr. **Niemann,** d. französische Feldzug 1870/71. Militärische Beschreibung mit Karten u. Plänen, geb. eleg. 1½ Thlr. **Pyrkers** Werke 3 Bde. 1⅓ Thlr. **Reich.** Polterabenddichter, 10 Sgr. **Max Ring,** Luis Napoleon Bonaparte, in 4 Lief., statt 20 Sgr. für 8 Sgr. **Max Rosenheyn,** Reise-Skizzen in Ost- u. Westpreußen, ungeb. 15 Sgr. **Sanders** Fremdwörterbuch 1871 geb. eleg. 2½ Thlr. **Schaffer,** neuer Räthselschatz für d. Jugend, 15 Sgr. **Sailer.** Laien-Evangelium, geb. eleg. 20 Sgr. **Schlickum,** Taschenbuch der pharmaceutischen Receptur u. Defectur 1874, ungeb. 15 Sgr. Taschenkommentar zur Pharmacopoea Germanica mit Uebersetzung des Textes u. Hilfs-Tabellen 1874, ungeb. 1½ Thlr. **Ferdinand Schmidt,** Reineke Fuchs mit schwarzen Bildern, 15 Sgr., mit colorirten Bildern 20 Sgr. **Schlössing,** Handels- Geographie, Cultur- u. Industrie-Geschichte, 2 Thlr. **Sue,** les mystéres de Paris, 6 Bde. 1⅓ Thlr. **Friedrich Freiherr v. d. Trenck:** merkwürdige Lebensgeschichte, geb. 15 Sgr. **Voß,** Luise u. Idyllen, 15 Sgr. **Wagner,** Wanderungen durch die Werkstätten d. Neuzeit, 20 Sgr. **Zedlitz** Werke 3 Bde 1½ Thlr. **Zschokke,** Andachtsbuch für die Jugend, geb. eleg. 1 Thlr. **Papes** Reisekarte v. Deutschland 2½ Sgr. **Erdgloben** à 4 u. 5 Thlr. **12 Hefte Schauspiele, Lustspiele** 2c. **10** Sgr. **Steffens Volkskalender** für 1876 mit 8 Stahlstichen statt 12½ Sgr. für 6 Sgr. Evangelische, katholische, reformirte u. Mennoniten-**Gesangbücher.**

---

# Prima american. Speck
in sehr schweren Seiten, so eben pr. Schiff Gloria, Capt. Gröpel angekommen, offerirt billigst
**Carl Treitschke,**
**Danzig.**

---

# Auction Brabank 9.
Mittwoch, den 2. August 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des früheren Hofbesitzers Herrn **Zimmermann** zu Weßlinken, jetzigen Rentier, Brabank 9, wegen Ortsveränderung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:
1 Garnitur mit gemustertem Roßhaarbezug, bestehend aus 1 mah. Sopha, 6 mah. Sesseln, 12 mah. Stühlen; ferner 1 tafelförmiges mah. Clavier, 1 mah. fast neuen Ausziehtisch, 12 mah. Rohrstühle, 1 massiven mah. Klapptisch, mehrere kleine mah. Tischchen, 2 birkene pol. Nähtische, 12 eschene Stühle, 1 birkenes Sopha mit Roßhaarbezug, 1 birkenes Sopha mit neuem Damastbezug, 1 eichenen pol. Kleiderschrank, 1 birkenen pol. Kleiderschrank, 1 eschnen pol. Kleiderschrank, 3 div. Kleiderschränke, 2 Waschtische, 1 Kommode, 1 mah. Himmelbettgestell, 4 Sophabettgestelle, einige Tische, 1 Kindertisch, 3 birkene polirte Kinder-Bettgestelle, 1 mah. Spiegel, 1 Schlafbank, 1 Küchenschrank mit Haartuch, 1 Nachtstuhl, div. Rahmenbettgestelle, mehrere Satz Betten und verschiedene Haus- und Küchengeräthe, als: Porzellan-, Kupfer- und Messingsachen, mehrere große Waschkörbe, 2 gute mit Eisen beschlagene Fleischtonnen, Waschbalgen, Tonnen, Flaschen und Fruchtgläser 2c.
**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.**
**Bureau: Hundegasse No. 111.**

---

Eine g. Schneiderin wünscht in Zoppot beschäft. z. w., z. erfr. Seestraße 43.

---

Ein j. Mann, **Materialist,** dem gut Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofort. Antrit Engagement. Gef. Off. werden u. 7336 in der Exp. dieser Ztg. erb.

---

Eine gepr. u. geübte Lehrerin sucht zum 1. Octbr ein neues Engagem. als Erzieherin. Näh. Ausk. erth. gütigst Frau Pred. **Weiß,** St Katharinenhof 2, Danzig

---

**Für meine Weißwaaren-Confection suche ich eine Directrice. Dieselbe muß speciell mit Anfertigung von Mull- und Ballroben vertraut sein u. eine größere Confection bereits selbstständig geleitet haben.**
**Ernst Crohn.**

---

**Steindamm 25,** ist eine Wohnung best. aus 12 Zimmern, Badeeinrichtung, Stall, Wagenremise 2c. im Ganzen oder auch getheilt, zum 1. Octbr. cr. zu verm. Näh daselbst im Comtoir.

---

**Das Ladenlocal**
**Große Krämergasse No. 9** ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres bei **R. Klein,** Matzkauschegasse. (7335

---

**Ein elegantes großes Ladenlocal Heiligegeistgasse 129**
zu vermiethen. Näheres Heiligegeistg. 118.

---

**Eine Wohnung**
von mindestens 9 bewohnbaren Zimmern und entsprechendem Zubehör, womöglich auch Stallung wird vom 1. Octbr. ab gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Miethe w. u. 6934 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

**K. L. U.**
Nicht Mittwoch den 9. cr., sondern schon Mittwoch d. 2. cr. Erste Versammlung.

---

**Franzkowski's Restaurant, Breitgasse 111,**
empfiehlt sein neu renovirtes Lokal nebst Balkongarten und vollständig neu renovirtes Billard mit Marmorplatte, sowie Biere auf Eis 2c. bei anständiger freundlicher Bedienung ganz ergebenst. (7107

---

**Armen-Unterstützungs-Verein.**
Mittwoch, den 2. August cr., finden die Bezirkssitzungen statt.
**Der Vorstand.**

---

# Café d'Angleterre
**Heiligegeistg. No. 71a. u. Langebrücke.**
Viertes Auftreten der weltberühmten Couplet-Sängergesellschaft **Jordan** aus Berlin. Präcise 10 Uhr: „Rück doch zu", oder: „Die neue Richtung." **Gutzmer.**
NB. Jeder Gast, der 20 Actien getrunken, hat 50 gratis.

---

**Schweizer-Garten.**
**Mittwoch, den 2. August:**
**Nur ein großes**
# EXTRA-CONCERT
**im Schweizergarten,**
ausgeführt von der auf der Durchreise nach St. Petersburg begriffenen **56 Mann starken Kapelle des Pommerschen Füsilier-Regiments No. 34, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn A. Parlow aus Stettin.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 75 Pf.
Ende 10 Uhr.
Abends wird der Garten brillant erleuchtet
7152) **Fischer.**

---

# Seebad Zoppot.
Mittwoch, den 2. August:
**Garten- und Musik-Fest vor dem Kurhause,**
ausgeführt von dem ganzen Musikcorps des 3. ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4.
**Abends:**
**brillante Beleuchtung des ganzen Parks.**
Anfang 5 Uhr. Ende 10½ Uhr. Entree 50 ₰.
Kinder 10 Pfg.
7328) **H. Buchholz.**

---

**Selonke's Theater.**
Mittwoch, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr:
**Gr. Kinder-Vorstellung.**
U. A.: **Lebendig todte Eheleute,** oder: **Lustig gelebt und lustig gestorben.** Posse mit Gesang. **Concert. Ballet.**
Abends 7 Uhr: **Theatervorstellung. Concert. Ballet.** U. A.: **Dr. Wespe.** Lustspiel in 9 Bildern.

---

**Zum Luftdichten.**
**Echt Nürnberger Bier,** täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.
**E. G. Engel,** Milchkannengasse 32/33.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann Danzig.

**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu No. 9864 der Danziger Zeitung.

**Danzig, 1. August 1876.**

## Bekanntmachung.

In der Concurssache über das Vermögen der Frau **Auguste Rosenberg, geb. Becker,** in Firma A. Rosenberg hier. 1. Damm No. 18, ist der Kaufmann Eduard Grimm von hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Danzig, den 21. Juli 1876.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
Erste Abtheilung.

---

In dem Concurse über das Vermögen der Frau **Auguste Rosenberg,** geb. **Becker,** in Firma A. Rosenberg hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **15. Sept. 1876** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

**den 27. Septbr. 1876,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Hrn. Stadt- u. Kreis-Gerichts-Rath Huhn im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Lindner, Justizrath Roepell, Justizr. Dekowski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 20. Juli 1876.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung.

---

## Aufgebot.

Die beiden von **Alexander Leß** aus Königl. Neukirch in Konitz am 25. Dezember 1872 über 200 Rℓ., fällig am 24. Juni 1873, — und über 236 Rℓ., fällig am 8. März 1873, an die Ordre des Simon Gabbe in Konitz ausgestellten Wechsel sind angeblich durch Zerreißen verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieser Wechsel wird hierdurch aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Gericht binnen 6 Monaten vorzulegen, widrigenfalls sie für kraftlos werden erklärt werden.

Konitz, den 24. Juli 1876.

**Königliches Kreis-Gericht.**
Erste Abtheilung.

---

## Auction.

**Am Montag den 7. August cr. von Morgens 10 Uhr ab** werden auf dem Artillerie-Werkstattshofe hier, Hühnergasse 6, nachstehende noch brauchbare Maschinen und zwar:

**1 Holzdrehbank, 1 Rabenbohrmaschine für Stellmacher, 1 große eiserne Drehbank ohne Leitspindel mit Zubehör, 2 Kreissägen, 1 Oelreinigungsmaschine, 1 Ventilator; ferner eine Anzahl alter Werkzeuge, Feilen 2c., ca. 10,000 K. Schrot- und altes Schmiedeeisen, ca. 1800 K. schmiedeeiserne Dreh- u. Bohrspähne, ca. 100 K. Stahlspähne, ca, 900 K. diverse Blechabfälle und altes Eisenblech, ca. 4045 K. diverse Lederabfälle, ca. 50 K. Segeltuch- resp. Leinenabfälle, 14 gußeiserne Ständer zur Windleitung, 16 Blasebälge, 8 gußeiserne Löschtröge, 1 Räderbeschlagscheibe, sowie verschiedene andere Gegenstände**

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Danzig, den 19. Juli 1876.

**Direction der Artillerie-Werkstatt.**

---



**Wöchentliche Dampferverbindung.**

Normal-Güter zwischen **Danzig** und **Hamburg** Durchfracht 1 Mk. 70 Pf. pr. 50 Kilo, **Kiel** und **Flensburg** Durchfracht 1 Mk. 35 Pf. pr. 50 Kilo.

7969) **Ferdinand Prowe.**

---

## Vollblut-Southdown-Böcke

stehen zum Verkauf in **Damerau** bei Dirschau. **G. Ziehm.**

---



Dampfer **„Neptun"**, Capt. **Liedtke,** befördert **Güter** u. **Passagiere wöchentlich** von **Graudenz** und den **anderen Weichselstädten** nach **Danzig** und zwar jeden **Donnerstag:**

5 Uhr früh von **Graudenz,**
6½ „ „ „ **Neuenburg,** resp. **Gr. Nebrau,**
9½ „ „ „ **Kurzebrack - Marienwerder,**
10 „ „ „ **Mewe,**
1 „ Mittags von Dirschau,

**Ankunft** 5 Uhr Nachmittags in **Danzig** und ladet **Güter** von **Danzig** resp. **Neufahrwasser** (Kl. Ballastkrug) nach den Weichselstädten bis **Graudenz jeden Freitag** u. **Sonnabend.** — Güteranmeldungen nimmt entgegen

**A. R. Piltz,**
**Schäferei No. 12.**

---



**Am 4. August** treffe ich mit **sechs hocheleganten Wagenpferden** in Danzig ein, und stehen dieselben **Hôtel zur Hoffnung** zur Ansicht.

2 Kohlrapphengste 6 Jahre alt, 6" groß,
2 Schimmelwallache 7 Jahre alt, 6" groß,
2 Braune (1 Wallach, 1 Hengst) 7" groß.

**J. Hirschfeldt**
7203) aus **Schöneck.**

---

## Prima Erd- und Metallfarben, in Oel geriebene Farben in beliebiger Auswahl, Leinöl, dopp. gekochten Leinöl-Firniß, Lacke in Spiritus u. Oel, für Holz, Metall und Leder, beste Qualität, empf. bei billigster Notirung

**H. Regier,** Hundegasse 80.

---

## Insekten-Pulver

**unter Garantie der Wirksamkeit,** ausgewogen und in Schachteln, in frischester und stärkster Waare,

**Insektenpulver-Tinctur**

in Flaschen von 25 Pfg. an,

**Insektenpulver-Blase-Bälge**

a Stück 50 und 75 Pfg.,

**Mottenpulver**

a Schachtel 25 bis 50 Pfg., empfiehlt die Droguen- u. Parfümerie-Handlung von

**Albert Neumann.**

---

## Altes Messing, Kupfer, Zink, Blei und Zinn

kauft zum höchsten Preise

**die Metall-Schmelze von**

**S. A. Hoch,**
Johannisgasse 29. (5608

---

Eine Auswahl vorzüglicher

## Pianinos

aus der berühmten Hof-Pianoforte-Fabrik **G. Wolkenhauer, Stettin,** steht bei mir, mit 10jähriger Garantie von der Fabrik selbst, zu Fabrikpreisen zum Verkauf. Beliebige Ratenzahlungen und gebrauchte Instrumente werden angenommen, auch sind bei mir mehrere gebrauchte Instrumente (ganz neu und gut aufgearbeitet) zu sehr billigen Preisen zu haben.

**J. Lipczinsky, Lauenburg,**
Neuendorferstraße No. 7.

---

## Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

**W. D. Loeschmann.**

---

## 160 Merzschafe

sind verkäuflich in **Neuhof bei Christburg** per Bahnhof Altfelde.

---

## Stoppelrüben-Samen

oder **Wasserrüben** empfiehlt

**W. Ruhemann**
in **Culm.**

---

Den resp. Consumenten meines

## Maschinen-Preßtorfs

offerire bei Abnahme **jetzt** die Last mit 27 M. incl. Anfuhr.

**W. Wirthschaft,**
6405) **Gr. Gerbergasse No. 6.**

---

## Kalk! Kalk!

aus eigenen Marmorbrüchen liefert in vorzüglicher Qualität, alle anderen Kalke an Ergiebigkeit übertreffend, zu billigen Preisen franco Waggon

**Michael Levy,**
7010) Inowraclaw.

---

## Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

**S. A. Hoch,**
5607) Johannisgasse 29.

---

**Direct aus dem Walde Krissau und franco Haus offerire trockenes**

## Kiefern-, Buchen- und Eichen-Brennholz billigst.

Bestellungen werden in meinem Comtoir **Brodbänkengasse No. 12** u. **Feldweg No. 1** entgegen genommen.

**Wilh. Wehl.**

---

## Brücker Stichtorf

ex Schuite zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhof und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

---

## Campiner Roggen

zur Saat (130 ℔. holländ. Gewicht) 200 M. pr. 1000 Kilo, verkäuflich in **Uhlkan** per Hohenstein. (7208

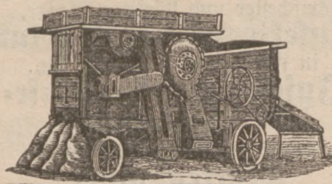
---

## Ein Paar egale, gut eingef., starke Wallache,

**schwarzbraun mit Stern,** 6 **Jahre alt. 5' groß, stehen in Pr. Wilten bei Domnau zum Verkauf.** (7209

---

**1 oder 2 junge Mädchen** von 8 bis 15 Jahren, die eine Töchterschule in Danzig besuchen sollen, finden freundl. Aufnahme, sowie sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung bei den Arbeiten u. Klavierübungen bei einer gepr. Lehrerin **(Israelitin).** Adr. w. unter 7135 in der Exp. d. Ztg. erb.




## Eingesandt.

Nachdem der Herr Landrath von Gramatzki durch öffentliche **Bekanntmachung** im Kreis- und Anzeige-Blatt für den Danziger Kreis vom 21. Juni cr. No. 49 sich dahin geäußert, daß die Wege im Kreise sich im Allgemeinen in einem befriedigenden Zustande befinden und namentlich hervorgehoben, daß im Amtsbezirk **Rambeltsch** die qu. Wege vortrefflich hergestellt seien, ist gegen den unterzeichneten Gemeinde-Vorsteher, da er einer Aufforderung des Amtsvorstehers, eine schleunige Wegebesserung vorzunehmen nicht sofort Folge geleistet, von dem Letzteren eine Ordnungsstrafe von 30 M. festgesetzt.

Die Zeit zur Ausführung der Wegebesserungen wird jährlich durch das Kreisblatt bekannt gemacht, und wird eine gewisse Frist festgestellt in der die Wege gebessert werden sollen, und hätte der Herr Amtsvorsteher eine Strafe nur dann festsetzen können, wenn in genannter Frist die qu. Wege nicht gebessert worden wären, nach dem der Herr Landrath wie schon vorhin erwähnt, die gute Beschaffenheit der Wege in Rambeltsch so sehr hervorgehoben, so scheint die Strafe jedenfalls sehr ungerechtfertigt, da die Wege durchaus nicht unpassirbar waren, und eine so schleunige Besserung, weil die Witterung ungünstig, nicht ausgeführt werden konnte.

Trotz der Beschwerde des Unterzeichneten bei dem Kreisausschusse hiegegen in welcher er angab, daß er die angeordnete Wegebesserung wegen der ungünstigen Witterung nicht hat sofort vornehmen können, ist in der öffentlichen Sitzung desselben v. 24. Juli 1876, siehe Danziger Tageblatt v. 25. Juli cr. No. 171, die Straffestsetzung für gerechtfertigt erachtet, weil die befohlene Wegebesserung in solchen Arbeiten bestand, die zu jeder Jahreszeit und Witterung ausgeführt werden konnte, zumal die Strecke kurz sei.

Der unterzeichnete Gemeindevorsteher erlaubt sich hierauf nur zu bemerken, daß zu seinem Bezirke sechs Wege gehören, die zusammen eine Länge von circa einer Meile und durchweg Lehmboden haben und stellt anheim zu beurtheilen, ob es möglich ist bei schlechter Witterung in kürzester Zeit eine Wegebesserung herzustellen.

**Der Gemeinde-Vorsteher von Rambeltsch.**


**Verantwortlicher** Redacteur O. Röckner
**Druck und Verlag** von A. W. Kafemann, Danzig.